



Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025, Art. 10)

der

Klasse 5I/sob

Sozialwissenschaftliches Gymnasium –
Schwerpunkt Bewegung und Sport

Schuljahr 2024/2025

Inhalt

A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....	1
A1 – Grundausrüstung des Schultyps	2
A2 – Studententafel	3
B – Spezifische Informationen zur Klasse	4
B1 – Klassenrat der Klasse 5I/sob	5
B2 – Schüler*innen der Klasse 5I/sob mit Klassenfoto	6
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)	8
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	9
B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen	10
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i>	13
B7 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung</i>	14
B7.1 – Praktikum in der 3. Klasse	15
B7.2 – Praktikum in der 4. Klasse	16
B8 – Prüfungssimulationen.....	17
B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	18
B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse.....	20
C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot	21
Katholische Religion	22
Deutsch.....	24
Italiano L2	30
Latein	34
Englisch	37
Geschichte.....	43
Philosophie	48
Humanwissenschaften.....	55
Mathematik	60
Physik	62
Naturwissenschaften	65
Kunstgeschichte	70
Bewegung und Sport	74
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA).....	77
D – Anhang.....	78
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien	79
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch.....	79
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch	81
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung.....	82
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung.....	84
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache.....	85
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch	86
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017.....	88
Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf www.gymme.it)	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

A – Allgemeine Beschreibung der Schule

A1 – Grundausrichtung des Schultyps

Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Es befähigt Schülerinnen und Schüler Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerecht einsetzen.

A2 – Studentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium – Schwerpunkt Bewegung und Sport					
	1. Biennium		2. Biennium		
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	1.	2.	3.	4.	5.
	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	3	4	4	4
Latein	3	3	2	2	2
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Philosophie			2	3	2
Humanwissenschaften (Anthropologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie)	4	5	5	5	5
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	2	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	4	4	3	3	3
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
Unterrichtseinheiten/Woche	35	35	36	36	36
Wahlbereich	1	1	1	1	1

B – Spezifische Informationen zur Klasse

B1 – Klassenrat der Klasse 5I/sob

Schuljahr 2024/2025

Der Klassenvorstand: Kollmann Monika

Unterrichtsfach	Fachlehrpersonen	Wochenstunden
Katholische Religion	Winkler Markus	1
Deutsch	Kollmann Monika	4
Italienisch Zweite Sprache	Banda Alessandro	4
Latein	Kollmann Monika	2
Englisch	Alfieri Giusy	3
Geschichte	Kollmann Monika	2
Philosophie	Burger Benedikte Maria Auguste	2
Humanwissenschaften	Burger Benedikte Maria Auguste	5
Mathematik	Ebner Ivan	2
Physik	Ebner Ivan	2
Naturwissenschaften	Cazzolli Nadia/Klotzner Christa Maria	3
Kunstgeschichte	Pircher Ilse	2
Bewegung und Sport	Unterweger Christine	3
Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule		1

Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	
---------------------------	---------------	--

B2 – Schüler*innen der Klasse 5I/sob mit Klassenfoto

Schuljahr 2024/2025

Sozialwissenschaftliches Gymnasium – Schwerpunkt Bewegung und Sport

1	Deriu	Jan Esteban
2	Feichter	Felix
3	Greghi	Leonor
4	Grünfelder	Caterina
5	Gufler	Valentina
6	Kobald	Eva
7	Obexer	Mara
8	Passler	Hanna
9	Pöder	Rebecca
10	Pöhl	Annika
11	Prantl	Julian
12	Ribas	Luca
13	Rufinatscha	Johanna
14	Schwienbacher	Max
15	Spechtenhauser	Ronja
16	Sperandio	Luca
17	Stieler	Katharina
18	Telser	Clemens
19	Trafoier	Raffael
20	Ungerer	Maria



Gymnasien Meran 2024-25 5I/sob

B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Isob	2Isob	3Isob	4Isob	5Isob
	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Katholische Religion	Winkler Markus	Winkler Markus	Winkler Markus	Winkler Markus	Winkler Markus
Deutsch	Kollmann Monika	Kollmann Monika	Kollmann Monika	Kollmann Monika	Kollmann Monika
Geschichte und Geografie	Kollmann Monika	Kollmann Monika	/	/	/
Geschichte	/	/	Kollmann Monika	Kollmann Monika	Kollmann Monika
Latein	Kollmann Monika	Kollmann Monika	Kollmann Monika	Kollmann Monika	Kollmann Monika
Italienisch Zweite Sprache	Banda Alessandro	Banda Alessandro	Banda Alessandro	Banda Alessandro	Banda Alessandro
Englisch	Köllemann Katharina	Piaia Sergio	Wolf Carmen	Alfieri Giusy	Alfieri Giusy
Recht und Wirtschaft	Wenter Monika	Wenter Monika	/	/	/
Philosophie	/	/	Stocker Nicole	Burger Benedikte Maria Auguste	Burger Benedikte Maria Auguste
Humanwissenschaften	Burger Benedikte Maria Auguste	Burger Benedikte Maria Auguste	Burger Benedikte Maria Auguste	Burger Benedikte Maria Auguste	Burger Benedikte Maria Auguste
Mathematik und Informatik	Ulbricht Alexander	Ebner Ivan	/	/	/
Mathematik	/	/	Ebner Ivan	Ebner Ivan	Ebner Ivan
Physik	/	/	Winkler Brigitte	Ebner Ivan	Ebner Ivan
Naturwissenschaften	Cazzolli Nadia	Cazzolli Nadia	Cazzolli Nadia	Cazzolli Nadia	Cazzolli Nadia/ Klotzner Christa Maria
Bewegung und Sport	Unterweger Christine	Unterweger Christine	Unterweger Christine	Unterweger Christine	Unterweger Christine
Kunstgeschichte	/	/	Plattner Harald	Plattner Harald	Pircher Ilse
Fächerübergreifende Lernangebote	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen
Inklusion	Oberhofer Andreas + Hilfert Lea	/	/	/	/

B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Beschreibung der Klasse:

- **Zusammensetzung der Klasse (Anzahl, Geschlecht, evtl. Herkunft, Inklusion)**
Die Klasse besteht aus 12 Schülerinnen und 8 Schülern. Alle stammen aus Meran bzw. der näheren Umgebung (Burggrafenamt, Etschtal, Ulten, Vinschgau). Eine Schülerin hat Anspruch auf einen IBP (Inklusionsmaßnahmen).
- **Entwicklung der Klasse (Kontinuität der Zusammensetzung, Aufenthalt an italienischen oder ausländischen Schulen)**
Die 1i/sob (2020/21) setzte sich aus 24 SchülerInnen zusammen. Eine Schülerin meldete sich im Laufe des Schuljahres ab, ein Schüler wurde nicht versetzt. In der zweiten Klasse kam ein Repetent hinzu, die Klasse bestand aus 23 SchülerInnen. 2 SchülerInnen bestanden die 2. Klasse nicht, 2 weitere wechselten die Schule (eine von ihnen ist vor einem Jahr verstorben). Die 3i setzte sich also aus 19 SchülerInnen zusammen. In der 4. Klasse kam ein Schüler durch Schulwechsel (aus dem RG Sterzing/Sport) dazu, eine Schülerin absolvierte das Schuljahr am Liceo Pascoli in Bozen (L2). Diese Schülerin kehrte in die 5I/sob nach Meran zurück.
- **Motivation und Arbeitshaltung**
Motivation und Arbeitshaltung sind sehr inhomogen: während eine Gruppe von SchülerInnen sehr gut, interessiert und konstruktiv mitarbeitet, verhält sich eine zweite Gruppe in der Klasse passiv, desinteressiert, mitunter auch störend. Diese Entwicklung hat sich erst in den letzten 2 Jahren abgezeichnet. Im ersten Biennium war die Arbeitshaltung der Klasse homogener, Motivation und Mitarbeit waren insgesamt ausgeprägter und gleichmäßiger verteilt.
- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr (synthetisch)**
Das Leistungsniveau entspricht dem Gefälle in der Arbeitshaltung. Engagierte SchülerInnen präsentieren konstant sehr gute bis ausgezeichnete Leistungen; der Arbeitsaufwand der passiven bzw. desinteressierten SchülerInnen ist teilweise sehr minimalistisch, dementsprechend ist auch das Leistungsniveau.

DER KLASSENVORSTAND
Monika Kollmann

B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen

THEMA: Ethische Fragen	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Unterschiedliche ethische Ansätze: Utilitarismus vs Kant; Mitleidsethik Schopenhauer	Philosophie/Burger
Ausgewählte Aspekte der Medizinethik	Philosophie/Burger
Doping im Sport: Siegen um jeden Preis. Wie weit gehen Sportler/innen für den Erfolg?	Bewegung und Sport/Unterweger
In-vitro-Fertilisation und PID am Beispiel der Spinalen Muskelatrophie	Naturwissenschaften/Klotzner
Gen-Doping: Genathleten - geborene Sieger am Beispiel der Erythrozytose	Naturwissenschaften/Klotzner
Freundschaft als zentraler Wert in zwischenmenschlichen Beziehungen (Hyginus, Cicero, Schiller)	Latein/Kollmann; Deutsch/Kollmann
Marie Luise Kaschnitz: Hiroshima	Deutsch/Kollmann
Bertolt Brecht: Was nützt die Güte	Deutsch/Kollmann
Heinrich Böll: An der Brücke	Deutsch/Kollmann
Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (Ringparabel)	Deutsch/Kollmann
Sepp Mall: Ein Hund kam in die Küche	Deutsch/Kollmann
THEMA: Totalitarismus-Demokratie	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Totalitarismus, Milgram-Experiment, Gehorsam gegenüber Autoritäten, Günther Anders, Victor Klemperer, Hannah Arendt: Banalität des Bösen, Hans Kelsen: Verhältnis von Recht und Macht, Hans Morgenthau: Macht und Frieden	Gesellschaftliche Bildung/Philosophie/Burger
Orwell - 1984	Englisch
US Elections - Constitution	Englisch
La marcia su Roma e la nascita del Fascismo	Italiano/Banda
Olympische Spiele 1936	Bewegung und Sport/ Unterweger
Totalitärer Staat – demokratischer Staat: allgemeine Merkmale/Unterschiede	Geschichte/Kollmann
Totalitäre Systeme der Zwischenkriegszeit (Ursachen, Merkmale), Faschismus, NS-Staat	Geschichte/Deutsch/Kollmann
Totalitäre Tendenzen der Gegenwart	Geschichte/Kollmann
THEMA: Identität/Diversität (Geschlechterbeziehungen)	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Geschichte des Frauensports, Sportlerin Kathrine Switzer	Bewegung und Sport/ Unterweger
Civil Rights Movement: Jim Crow, Prejudice, Discrimination etc.	Englisch

Pier Paolo Pasolini e la condizione omosessuale nell'Italia del secolo scorso	italiano/Banda
Das biologische Geschlecht - physiologische und anatomische Unterschiede / Intersexualität bei Sportwettkämpfen	Naturwissenschaften / Klotzner
Frauen- und Männersport,	Bewegung und Sport/ Unterweger
Streben nach Muskeln, Bodybuilding-Boom	Bewegung und Sport/ Unterweger
Franz Kafka: Die Verwandlung	Deutsch/Kollmann
Arthur Schnitzler: Die Fremde	Deutsch/Kollmann
Reformpädagoginnen: Ellen Key (Frauenrechte), Maria Montessori, Rosa und Carolina Agazzi	Humanwissenschaften/Burger
Nachhaltigkeitsziele – Agenda 2023	Philosophie/Burger
Exklusion versus Inklusion, Diversität	Humanwissenschaften/Burger
THEMA: Krieg und Frieden	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
1984: Historical Context	Englisch
Political Cartoons	Englisch
1. Weltkrieg, 2. Weltkrieg, Kalter Krieg;	Geschichte/Kollmann
Krisen und Kriegsgebiete der Gegenwart	Geschichte/Kollmann
Totalitarismus, Milgram-Experiment, Gehorsam gegenüber Autoritäten, Günther Anders, Victor Klemperer, Hannah Arendt: Banalität des Bösen, Hans Kelsen: Verhältnis von Recht und Macht, Hans Morgenthau: Macht und Frieden	Gesellschaftliche Bildung/Philosophie/Burger
Janusz Korczak: Reformpädagogik	Humanwissenschaften/Burger
THEMA: Globalisierung/Menschenrechte/Inklusion	
Sport und Nachhaltigkeit: Sind Sport und Sportveranstaltungen nachhaltig? Durch welche Maßnahmen können sie nachhaltiger gestaltet werden?	Bewegung und Sport/Unterweger
Sport und Menschenrechte- Verschiedene Themenbereiche: Menschenfeindlichkeit im Sport und Gegenbewegungen dazu, Sportwashing, Moderner Menschenhandel/ Sklaverei im Sport, Sportliche Großveranstaltungen und Menschenrechtsverletzungen, Sport und Nachhaltigkeit	Bewegung und Sport/ Unterweger
American Dream – a dream for everyone?	Englisch
Globalisierung: Dimensionen, Vor- und Nachteile, Globalisierungstheorien (Bauman, Wallerstein, Giddens, Beck, Robertson)	Humanwissenschaften/Burger
Menschenrechte: Merkmale, historischer Abriss, AEMR, EMRK, Einteilung der Menschenrechte; Nachhaltigkeitsziele – Agenda 2030	Philosophie/Humanwissenschaften/Burger
Inklusion	Humanwissenschaften/Burger
THEMA: Mensch und Technologie	
1984: Big Brother is watching you – the turn of the century - alienation	Englisch
Medientheorie, Medienpädagogik	Philosophie/Humanwissenschaft/Burger

Georg Mair: Völlig losgelöst. Die Leute, die über die sozialen Medien herrschen, greifen nach der Macht. Wir müssen uns dagegen wehren. (aus: FF 04/25)	Geschichte/Deutsch/Kollmann
THEMA: Gesundheit	
Gesunde Ernährung/ Ernährung im Sport, Getränke	Bewegung und Sport/ Unterweger
Herzkreislaufsystem: Puls und Blutdruck; Erkrankungen Herzinfarkt, Thrombose, Schlaganfall	Naturwissenschaften / Cazzolli
Down Syndrom, Ursachen und Auswirkungen	Naturwissenschaften / Cazzolli
Puls und Pulsmessung im Sport	Bewegung und Sport/ Unterweger
Psychische Erkrankungen	Humanwissenschaften/Burger
Nachhaltigkeitsziele – Agenda 2030	Philosophie/Burger
Eco-anxiety	Englisch
THEMA: Symbole und ihre gesellschaftliche Bedeutung	
Political Cartoons	Englisch
Olympische Spiele, Geschichte	Bewegung und Sport/ Unterweger
Sprachphilosophie: Ludwig Wittgenstein	Philosophie/Burger
Medientheorie	Philosophie/Burger

B6 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	L'indifferenza: le leggi razziali e Liliana Segre; aktuelle Themen; Differenze e identità: ius soli, ius sanguinis; persecuzioni razziali; indifferenza e Memoria (Giornata della Memoria, Hannah Arendt - "Banalità del male", Liliana Segre - definizione di indifferenza; gli ebrei a Merano; Immigration und Diversität;	Italienisch Zweite Sprache	15
	Is the American Dream dead? How the American Dream changed from Adams (1930s) to Goff (2014)	Englisch	
	Grundzüge der lateinischen Sprachentwicklung, das Weiterleben der lateinischen Sprache; Rezeption antiker Textsorten am Beispiel der Fabel	Latein	
Nachhaltigkeit	Eco-anxiety: how the news and climate change affect our psychology	Englisch	10
	Natur und Umwelt; Klimaschutz; Klimawandel in Südtirol (Klimareport der EURAC Research); Methoden: Recherche und Aufarbeitung wissenschaftlicher Daten, Grafiken. Referate. Teilnahme an Veranstaltung "Klimashow young" mit Diskussion	Naturwissenschaften	
Politik und Recht	25.4.: Festa della liberazione/ Tag der Befreiung in Italien: Hintergründe; Ulrich Ladurner: Es wird einsam um Europa (zur aktuellen Weltlage) (FF04/25); Georg Mair: Völlig losgelöst (Soziale Medien und Macht) (FF04/25)	Geschichte	10
	Politische Philosophie: Hannah Arendt: die Banalität des Bösen; Gehorsam; Hans Kelsen: Verhältnis von Macht und Recht; Hans Morgenthau: Macht und Frieden.	Philosophie	

B7 – Fächerübergreifender Lernbereich

Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

1. Bildungsangebote der Schule

Praktikum (3. und/oder 4. Schulstufe)

- Schüler*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Webinare in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Institutionen (fakultativ): Universität Innsbruck, Südtiroler Hochschüler*innenschaft, Fakultät für Bildungswissenschaften, Grundschule und Kindergarten

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch

Bewerbungstraining Unternehmerverband - Enrico Zuliani

- Schüler*innen trainieren Bewerbungen

Ergänzungen der Schüler*innen (z. B: Angebote zu Mint-Fächern, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten u.a.)

Einige Schüler*innen nutzen individuell zusätzlich zum schulischen Angebot für alle Klassen weitere Orientierungsangebote. Auch darauf kann in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden.

2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich übergreifende Kompetenzen und Orientierung

2.1 Zur **Darlegung**:

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

2.2 Zur **Reflexion**:

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

B7.1 – Praktikum in der 3. Klasse

Schuljahr 2022/2023

von Montag, 09.01.2023 bis Freitag, 20.01.2023

Schüler*in	Praktikumsstelle
Deriu Jan Esteban	Elena Hair Designer Meran
Feichter Felix	Südtiroler Kinderdorf Brixen
Greghi Leonor	Mittelschule Naturns
Grünfelder Caterina	Physiotherapeutin Franziska Weiss Lana
Gufler Valentina	Therapy Team Hanspeter Pechlaner Meran
Kobald Eva	Apotheke Solaris Schlanders
Obexer Mara	Mittelschule Naturns
Passler Hanna	Pflegeheim St. Josef Völlan
Pöder Rebecca	Mittelschule Latsch
Pöhl Annika	Tierheim St. Walburg/Ulten
Prantl Julian	Physio Active Lanarena Lana
Ribas Luca	Theater in der Altstadt Meran
Rufinatscha Johanna	Kieferorthopäde Scheiderbauer Innsbruck
Schwienbacher Max	Kur- und Pflegeheim St. Josef Meran
Spechtenhauser Ronja	Kindergarten Naturns
Sperandio Luca	Mittelschule Meran/Stadt
Stieler Katharina	Bildungshaus Lichtenburg Nals
Telser Clemens	Verschiedene Sportprojekte (am Realgymnasium Sterzing)
Trafoier Raffael	Mittelschule St. Walburg/Ulten
Ungerer Maria	Grundschule „Zoll“ Lana

B7.2 – Praktikum in der 4. Klasse

Schuljahr 2023/2024

von Montag, 29.01.2024 bis Freitag, 09.02.2024

Schüler*in	Praktikumsstelle
Deriu Jan Esteban	Seniorenwohnheim Eden Meran
Feichter Felix	Mittelschule Lana
Gregghi Leonor	Grundschule Staben
Grünfelder Caterina	Grundschule "Knaben" Lana
Gufler Valentina	Fa. Mayfield Lavender London
Kobald Eva	Basis Vinschgau Schlanders
Obexer Mara	Seniorenwohnheim Naturns
Passler Hanna	Kindergarten „St. Peter“ Lana
Pöder Rebecca	Italienische Grundschule Schlanders
Pöhl Annika	Fitness Club ISC Wien
Prantl Julian	Kanzlei Lustik Lana
Ribas Luca	Kindergarten Meran /Stadt
Rufinatscha Johanna	Kindergarten und Kinderkrippe Innsbruck
Schwienbacher Max	VenFit GmbH – Lana
Spechtenhauser Ronja	Hauspflagedienst Mittelvinschgau Schlanders
Sperandio Luca	Fa. Sportler Alpin Meran
Stieler Katharina	Kinderärztin Dr. Patrizia Visani Terlan
Telser Clemens	Steuerberatung Prast-Crazzolara Bozen
Trafoier Raffael	Skischule Ultental St. Walburg/Ulten
Ungerer Maria	Grundschule „Zoll“ Lana

B8 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
Erste schriftliche Prüfung: Deutsch	Themenpaket der Abschlussprüfung 2024	13.03.2025
Zweite schriftliche Prüfung: Schwerpunktfach Humanwissenschaften	Beispielhafte Themenstellung zur Abschlussprüfung	30.04.2025
Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache	Beispielhafte Themenstellung zur Abschlussprüfung	19.02.2025
Mündliche Prüfung: Präsentationen	Mündliches Prüfungsgespräch	03.06.2025
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch	Mündliches Prüfungsgespräch	03.06.2025

B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach/Fächer	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insgesamt)
Religion	Algunder Pfarrkirche	Winkler Markus	02.10.2024	3
Humanwissenschaften	GS Goldrain, Reformpädagogik	Burger/Strickner	15.11.2024	6
Englisch	Theaterbesuch Martin Luther King	vom Sekretariat eingeteilt	03.12.2024	3
Bewegung und Sport	Sport im Schnee (Meran 2000)	Unterweger Christine, Burger Benedikte	30.01.2025	6
Kunstgeschichte	Kunsthhaus Meran	Pircher Ilse	04.02.2025	2
Geschichte/Italienisch	Museum Siegesdenkmal (BZ);	Kollmann Monika/Banda Alessandro	13.02.2025	5
Bewegung und Sport	Kochwerkstatt Haslach	Unterweger Christine	31.03.2025	6
Geschichte/Italienisch	Dachau - Lehrfahrt	Kollmann Monika/Banda Alessandro	08.04.2025	ganztägig
Philosophie	Museum oder Kinobesuch	Burger Benedikte	2. Semester	5
Religion	Kirchen	Winkler Markus	2. Semester	2
Deutsch	Autorenlesung Sepp Mall Ein Hund kam in die Küche	Kollmann Monika	24.04.2025	2

Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termine	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden Insg.)
07.11.2024	Workshop Sporternährung	Unterweger Christine	Forum Prävention (Ivonne Daurú)	3
22.11.+ 25.11.2024	Expertenunterricht	Klassenrat	Zuliani Enrico/Grazotin Fabio	4
22.11.2024	Autorenlesung Maxi Obexer	Kollmann Monika	Bibliothek	2
11.02.2025	Rollstuhltag	Burger Benedikte	Monika Kind	3
01.04.2025	Fußballturnier	FG BuS (Profil BuS)		4
18.02.2025	Treffen mit südtiroler Olympiateilnehmer	Unterweger Christine	CONI, Schulsport	2
25.02.2025	Fackellauf Special Olympics	Burger Benedikte, Pircher Ilse		3
26.03.2025	Diskussion/ Klimashow	AG Gymme goes green		3
14.04.2025	Sprecherziehung		Verdorfer Karin	5
24.04.2025	Lesung mit Sepp Mall	Kollmann Monika	Sepp Mall	2
April/Mai 2025	Simulation Staatliche Abschlussprüfung Deutsch	Kollmann Monika		6
29.05.2025	Workshop 68er Bewegung	Schulbibliothek	Eschgfäller Birgit	4
	Inklusion	Burger Benedikte	Helene Matha'	2
10.06.2025	Fairplay- Beachvolleyballturnier	FG BuS (Profil BuS)		6
2. Semester	Diskussionsrunde Ethik	Burger Benedikte/Cazzolli Nadia		4
14.+ 19.03.2025	Workshop Brainfood und Getränke	Unterweger Christine	Torggler Katrin	4

Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
Maturareise Lissabon	Kollmann Monika/Banda Alessandro. (Ersatz Pircher Ilse)	13.05.-16.05.2025	4

B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Jahrgangsstufe
Projekt Sportunterricht in der Grundschule	Bewegung und Sport, Humanwissenschaften	3
Projektwoche Outdoorsport	Bewegung und Sport	3
Projekt Wintersport	Bewegung und Sport	3
Projekt Sport und Gesundheit (FüLa)	Bewegung und Sport, Naturwissenschaften	4
Projekt gesunde Ernährung	Bewegung und Sport	5
Projekt Olympia	Bewegung und Sport	5
Aktuelle Themen im Sport (FüLa)	Bewegung und Sport, Deutsch, Humanwissenschaften	5
Verschiedene Sportturniere	Bewegung und Sport	3 - 5

**C – Berichte über den Unterricht
in den einzelnen Fächern,
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5I/sob

Bericht über den Unterricht im Fach

Katholische Religion

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Durch die große Zahl der Abmeldungen sind in der Klasse 5I nur noch 7 Schülerinnen und Schüler.

Kompetenzen/Kenntnisse	Inhalte	Zeit
Religion, Glaube und Vernunft Zweifel und Kritik an Religion(en), Fehl- und Vorurteile über Religion(en), Funktionen von religiösen Maßstäben und Überzeugungen philosophischer und religiöser Wahrheitsbegriff, Offenbarungsbegriff Religionskritik und christliche Sinnkonzepte Menschenbilder und deren Auswirkungen	Religionskritik – Der tolle Mensch, klassische Religionskritiker Weltzugänge von Naturwissenschaft und Religion – Was können Religionen aus der Religionskritik lernen? Die Vielfalt religiöser Angebote – Neuer Atheismus Fundamentalismus – Lost Children	ca. 10 Std.
Verhältnis Gott-Mensch, Grenzerfahrungen, Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu	Bibel erfahren Gewalt – Zivilcourage – Krieg Theodizeefrage – Johannes der Täufer	ca. 10 Std.
Verhältnis von Kirche und Staat, Konkordat	Religion und Gesellschaft (verschiedene Themen) Gewaltloser Widerstand 20. Jhd. - Pforte der Hölle (Doku) Zukunft der Religion/Kirche <hr/> Grundsehnsüchte des Menschen Religiöse Grundideen – Sehen und Wahrnehmen (Matrix)	ca. 8 Std.

Methodisch-didaktische Hinweise

Arbeitsformen und Arbeitsmittel: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel-, Partner-Gruppenarbeit, Mitschrift, Lernplakat, Referat, Stellungnahme. Buch „Religion bewegt“ (Lehrerhandbuch im Internet), Heft, (Kurz-) Film, (siehe Schulbibliothek)

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Im Religionsunterricht geht es nicht ausschließlich um einen überprüfbaren Erwerb von Kompetenzen oder um kognitive Lernziele, sondern es geht stets auch um ein rein soziales, emotionales und handlungsorientiertes Lernen. Diesbezüglich besteht auch ein Spannungsfeld zwischen dem christlichen theologischen Grundwert der „bedingungslose Annahme eines jeden Menschen durch Gott“ und der Leistungsbewertung. Mit der Verpflichtung der Lehrpersonen einer entsprechenden fachlichen Bewertung und der Erwartung der Schüler/innen einer Honorierung ihrer erreichten Kompetenzen und Leistungen, und Rückmeldung bezüglich derer, formuliert die FG Religion folgende Bewertungskriterien:

Der Religionsunterricht legt gemäß den RRL zur Oberstufenreform nun bei der Bewertung vermehrt sein Augenmerk auf die Überprüfung von erworbenen Kompetenzen. Damit verbunden ist das Problem, dass Kompetenzen langfristig aufgebaut und erst am Ende eines langen Bildungsprozesses nachgewiesen werden. Faktisch steht aber jede Lehrperson vor der Aufgabe, überprüfen zu müssen, welche Ergebnisse die Schüler/innen im Verlauf des Lernprozesses erzielt haben. Die Schüler/innen sollen an kompetenzorientierte Aufgabenstellung nachweisen, inwiefern sie mit erworbenen Kenntnissen umgehen können und ob sie diese zur Bearbeitung von Problemen, Aufgaben und Fragen nutzen und ob sie in der Lage sind, Wissens Elemente miteinander zu verknüpfen.

Gemäß dieser Anforderung orientiert sich der Religionsunterricht an einer schüler- und subjektorientierten Leistungsbewertung.

Dabei werden neben summativer Bewertungsformen vor allem formative Elemente der Bewertung zum Einsatz kommen. Im Religionsunterricht stehen aufgrund seiner spezifischen Zielsetzung besonders die aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie die erbrachte Mitarbeit im Vordergrund.

Die Gewichtung der für die Leistungsbewertung maßgeblichen einzelnen Aspekte (Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Heftführung, Referate, usw.) sowie die Indikatoren für die Mitarbeit werden den Schüler/innen durch die Lehrperson zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht. Der Lehrperson steht es frei für die Bewertung der Mitarbeit ein Raster zu verwenden und die Schüler/innen in angemessenen Abständen über ihren Leistungsstand zu informieren.

Als weitere **Bewertungsgrundsätze** eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts gelten:

- Einbeziehung des Lernprozesses und nicht ausschließlich des Endproduktes;
- Aufgabendifferenzierung, auch in Form persönlicher Themen- und Aufgabenfindung;
- Einbeziehung der Präsentation des Endproduktes (Vortrag, Lernplakat, Rollenspiel);
- Einbeziehung sozialer Leistungen (Gruppenarbeit, solidarisches Handeln);
- Transparente Rückmeldung an die Schüler/innen in dialogischer Form;
- Transparente Bewertungskriterien für einen Arbeitsprozess bzw. ein Arbeitsergebnis;
- Selbstbewertung der Schülerinnen und Schüler;

Die Notenskala mit entsprechender verbaler Beschreibung

10	Hervorragende Fähigkeit, über religiöse Sachverhalte Auskunft zu geben, Probleme zu erkennen und deren Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; klare sprachliche Darstellung unter korrekter Verwendung der Fachbegriffe;
9	Sehr gute Fähigkeit, schwierige Sachverhalte zu verstehen und in den Gesamtzusammenhang des Themas einzuordnen; klares Erkennen des Problems und Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; eigenständige Problemlösung; gute fachliche Kenntnisse; konstante, aktive Mitarbeit;
8	Gute Fähigkeit, die im Unterricht erarbeiteten Inhalte richtig wiederzugeben und Verknüpfungen mit anderen Kenntnissen herzustellen; Regelmäßige und freiwillige Mitarbeit im Unterricht;
7	Schulische Beiträge beschränken sich auf die reine Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet; nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht;
6	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; Arbeitsaufträge und die häusliche Vorbereitung sind nur selten gemacht und so oberflächlich, dass dadurch kaum etwas zu Unterricht beigetragen werden kann;
5	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Arbeitsaufträge werden nicht erledigt, häusliche Vorbereitung ist nicht vorhanden, so dass auch nichts zum Unterricht beigetragen werden kann; Verweigerungshaltung;

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die gesamte Klasse erreicht die erforderlichen Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten (Noten zwischen 9 und 10, siehe Beschreibung der Notenskala)

DIE FACHLEHRPERSON
Markus Winkler

Bericht über den Unterricht im Fach

Deutsch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Angestrebte Kompetenzen:

Unsere Arbeit bewegte sich auf folgenden Ebenen: allgemeine Sprachkompetenz, Sprachbewusstsein, Sprachwissen und Sprachreflexion, Textverständnis, Textanalyse, Textsortenkompetenz (rezeptiv und aktiv), Textproduktion, Ausbau der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit, Kommunikationskompetenz (Mündlichkeit/Schriftlichkeit).

Alle Bereiche bauten auf den erarbeiteten Kompetenzen und Inhalten der vergangenen Unterrichtsjahre auf und rundeten sie in gewisser Weise ab.

Der Bereich Textproduktion konzentrierte sich vertiefend (und als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung) auf die Textsorten schriftliche Textanalyse (Fragen zu Texten), Sachtextproduktion (materialgestützt; zu verschiedenen Texten und Themen), argumentierendes Schreiben.

Der Bereich Textrezeption bzw. -analyse konzentrierte sich besonders auf den literarischen Bereich, wobei wir uns vor allem mit Wegen und Methoden zu Textanalyse, Textverständnis, Textsortenverständnis und Interpretation beschäftigten. Mit ähnlichen Instrumentarien schärften wir auch den Blick für Sachtexte in unterschiedlicher Ausformung.

Literarische und literarhistorische Kontextualisierung und die Entwicklung von Wertungskriterien in der Einschätzung literarischer Texte sowie das Erfassen der Relevanz der literarischen Tradition, der Entstehungsbedingungen für Literatur, des Kanons (nicht zuletzt für das Verständnis der Literatur der Gegenwart und der uns umgebenden Umwelt) gehörten ebenfalls zu unseren zentralen Kompetenzbereichen.

Unser Blick in Ausschnitte der Gegenwartsliteratur versuchte auch, grundlegende Begriffe und Erscheinungsformen des Literatur- und (am Rande) und Kunstbetriebs sowie der Medienwelt rudimentär mit einzubeziehen

Sprachkompetenz, Sprachbewusstsein, Sprachwissen, Sprachreflexion: Sprach- und Kommunikationskompetenz im Sinne einer norm-, situations-, textsorten- und zielgruppengerechten Ausdrucksweise im Mündlichen und Schriftlichen wurde angestrebt.

Inhalte des Unterrichts:

Textrezeption, Textanalyse, Textsortenverständnis:

A) Prämisse: Wir verstehen die Literaturentwicklung als Entwicklung sprachlicher und stilistischer Möglichkeiten in der künstlerisch-intellektuellen Auseinandersetzung der Menschen mit den Problemen ihrer Zeit und Umwelt.

Unser rezeptives Textsortenverständnis ergibt sich aus der Vielfalt der Textsorten/Texte, mit denen wir uns exemplarisch beschäftigt haben (siehe weitere Angaben in diesem Programm)

B) Reflexion und Überblick über literarische Epochen: Literaturepochen als Sprachepochen und Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen bzw. Gegebenheiten: (schwerpunktmäßig und exemplarisch: Texte und Autoren in Auswahl)

- **Literarische Gattungen/Textsorten (Wiederholung);** Geschichte der Sprach- und Literaturentwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Überblick/Stichworte) **2 ST**
- **Mittelalter: Sprache, Textsorten, Themen:** Mittelhochdeutsche Lyrik: Minnelied, Spruchdichtung; *Du bist min*; **Walther von der Vogelweide:** *Under der Linden*; *Ich saz uf eime steine* **3 ST**
- **Frühe Neuzeit, Humanismus, Renaissance:** Allgemeine Tendenzen, Zeitgeist, Textproduktion; Volksbücher, Studia humanitatis; **Martin Luther:** *Ein feste Burg* **1ST**
- **17. Jahrhundert/Barock:** Grundzüge; Sprachbewusstsein, Sprachgesellschaften, Emanzipation der deutschen Sprache; Formbewusstsein, Antithetik; Zeitgeist, Themen. Memento mori, carpe diem; **Martin Opitz:** *Buch von der deutschen Poeterey*; **Grimmelshausen:** *Simplicius Simplicissimus*; Schelmenroman; **Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau:** *Auff den mund*; **Martin Opitz:** *Ach liebste, lass und eilen*; **Andreas Gryphius:** *Es ist alles eitel* **4ST**
- **18. Jahrhundert/Aufklärung:** Intellektuelle Bewegung der Aufklärung; Literatur zur Zeit der Aufklärung; zeittypische Themen, Gattungen/Textsorten, sprachliche Merkmale; Fabel (Rezeption der antiken Gattung und Autoren); Textsorte Enzyklopädie; gesellschaftliche Rolle und Funktion des Theaters; Theoretische Auseinandersetzung mit dem Theater (Lessing); bürgerliches Trauerspiel; Lesegesellschaften; **Gotthold Ephraim Lessing:** *Emilia Galotti* (Inhalt), *Nathan der Weise* (Ringparabel) **Gottfried August Bürger:** *Des Pfarrers Tochter von Taubenhain*; *Der Bauer an seinen Durchlauchtigen Tyrannen*; **Georg Christoph Lichtenberg:** *Aphorismen* **(12 Stunden)**
- **Sturm und Drang:** zeittypische Themen, Gattungen/Textsorten, sprachliche Merkmale; Empfindsamkeit; Gegenströmung zur Aufklärung; Avantgardistische Bewegung der jungen Generation; Künstler- und Geniebegriff; Sozialkritik, Thema Kindsmord, Fürstenwillkür; Suche nach ursprünglichen Ausdrucksformen: Volkslied, Ballade, Briefroman, Lyrik (Rhythmus, Metrum, Rezitation, Skansion); **Johann Wolfgang Goethe** als junger Autor: *Prometheus*, *Willkommen und Abschied*, *Maifest*; *Werther* (Form, Inhalt) **Gottfried August Bürger** (s. oben) **; 5 Stunden**
- **Klassik:** zeittypische Themen, Gattungen/Textsorten, sprachliche Merkmale; Klassik: Begriff, Bedeutungsdimensionen; Historischer Hintergrund; Weimarer Klassik (Goethezeit); Goethe, Schiller; Antike: Anspielungshorizont, Gegenwart und kulturelles Erbe; Wechselbeziehung Inhalt – Form; Formideal; **Friedrich Schiller:** *Bürgschaft*; (Vergleich mit Hyginus) **Goethe:** *Grenzen der Menschheit*; **3ST**
- **Romantik:** weitere literarisch-künstlerische Grundtendenzen im 19. Jh.: Romantik; zeittypische Themen, Gattungen/Textsorten, sprachliche Merkmale; gesellschaftspolitischer Hintergrund; Begriff, Merkmale, Erscheinungsformen; Stilmerkmale; Künstlerbegriff; ästhetische Konzepte; Individuum – Natur – Welt; **Joseph von Eichendorff:** *Mondnacht* **2ST**
- **Realistisches, naturalistisches Schreiben:** weitere literarisch-künstlerische Grundtendenzen im 19. Jh.; zeittypische Themen, Gattungen/Textsorten, sprachliche Merkmale; Realistisches Schreiben als gesamteuropäisches literarisches Phänomen; Poetischer Realismus; Schreiben und Kunstkonzept: zeittypische Themen, Gattungen/Textsorten, sprachliche Merkmale); **Gottfried Keller, Theodor Fontane, Jeremias Gotthelf, Annette von Droste-Hülshoff, Georg Büchner** **5 ST**
- **Jahrhundertwende, fin de siècle, Beginn der Moderne, Moderne-Begriff, Wiener Moderne:** zeittypische Themen, Gattungen/Textsorten, sprachliche Merkmale, stilistische und formale

Verfahren; Sigmund Freud, Psychoanalyse; Sexualität; Geschlechterverhältnisse; Krisenbewusstsein; Gesellschaftliche Verunsicherung; Sprachreflexion; Suche nach neuen, zeitgemäßen Ausdrucksformen; **Franz Kafka: *Die Verwandlung***; **Arthur Schnitzler: *Die Fremde***; **Rainer Maria Rilke: *Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort***; **Georg Trakl: *Grodek*** 8 ST

- **Zwischenkriegszeit:** zeittypische Themen, Gattungen/Textsorten, sprachliche Merkmale, stilistische und formale Verfahren; **Bertolt Brecht: *Was nützt die Güte***; 20er Jahre, neue Sachlichkeit; 30er Jahre; Exil, innere Emigration; 3 ST
- **Nach 1945:** unmittelbare Nachkriegszeit, Kahlschlag, Trümmerliteratur, Textsorten/Themen; **Paul Celan: *Todesfuge***; **Wolfgang Borchert; Heinrich Böll: *An der Brücke***; Gruppe 47; **Marie-Luise Kaschnitz: *Hiroshima***; politisch engagierte Literatur; klassisches Theater – episches Theater; literarische Entwicklungen in der BRD, DDR, Österreich, Schweiz, Südtirol; Politisierung der Literatur, 1968; Auswirkungen der 68er-Bewegung 4 ST
- **Literarische Entwicklungen der letzten Jahrzehnte bis zur Gegenwart:** Postmoderne, Auswirkungen diverser Tendenzen bis in die aktuelle Gegenwart; Gegenwart: Vielfalt der Themen, Stilrichtungen, Textsorten; **Dragica Rajcic: *hundertste gedicht ohne trenen***; **Sepp Mall: *Ein Hund kam in die Küche*** 3ST
- **Sprach- und Kommunikationskompetenz, Sprachwissen, Sprachreflexion, Sprachbewusstsein: 8 ST**
- **Sprachstufen des Deutschen vom Mittelalter bis heute**
- **Sprache lebt durch Entwicklung:** Kontinuierliche Veränderungen prägen die Sprachentwicklung; Sprach- und Kommunikationsveränderungen durch das Internet/im digitalen Zeitalter: Phänomene, Verunsicherung; Text-Bild-Relationen; Mündlichkeit-Schriftlichkeit: Vermischung/Verwischung der Grenzen im digitalen Zeitalter
- **Sprache in Südtirol:** innere und äußere Mehrsprachigkeit; Deutsch in Südtirol: Hochsprache-Dialekt, Sprachliche Vermischungen, (neue) sprachliche Realitäten und Identitäten
- **Ganztexte/ Texte verschiedener Textsorten (Lektüre): 20ST**

Essay, Leitartikel, Kommentar, (journalistische Textsorten) zu verschiedenen aktuellen Themen:

- **Georg Mair: Völlig losgelöst (Soziale Medien) (FF, 04/25)**
- **Ulrich Ladurner: Es wird einsam um Europa (aktuelle politische Lage)(FF, 04/25)**
- **Georg Mair: ‚Hohe Vitalität‘. (Deutsch in Südtirol) (FF, 15/25)**
- **Josef Prantl: Boldamoll (Dialekt in Südtirol) (BAZ, 3/25)**

Interview:

- **Die Fenster in die Vergangenheit. Interview mit dem Sprachwissenschaftler und Dialektforscher Franz Lanthaler (BAZ, 3/25)**

Erzählungen/Romane:

- **Franz Kafka: *Die Verwandlung* (1915)**
- **Sepp Mall: *Ein Hund kam in die Küche* (2023)**

Kurzgeschichten, Kurzprosa:

- **Arthur Schnitzler: *Die Fremde* (1902)**
- **Heinrich Böll: *An der Brücke* (1949)**

Lyrische Texte/Gedichte:

- Du bist min (Hochmittelalter)
- Walther von der Vogelweide: Under der Linden (12./13. Jh)
- Walther von der Vogelweide: Ich saz uf eime steine (12./13. Jh)
- Martin Luther: Ein feste Burg (ca. 1525)
- Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau: Auff den mund (um 1660)
- Martin Opitz: Ach liebste, lass und eilen (1624)
- Andreas Gryphius: Es ist alles eitel (1637)
- Gottfried August Bürger: Der Bauer an seinen Durchlauchtigen Tyrannen (1773)
- Gottfried August Bürger: Des Pfarrers Tochter von Taubenhain (1778)
- Johann Wolfgang Goethe: Maifest (1771)
- Johann Wolfgang Goethe: Prometheus (1774)
- Johann Wolfgang Goethe: Willkommen und Abschied (1775)
- Johann Wolfgang Goethe: Grenzen der Menschheit (1781)
- Friedrich Schiller: Die Bürgschaft (1798)
- Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837)
- Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (1899)
- Georg Trakl: Grodek (1914)
- Bert Brecht: Was nützt die Güte(1935)
- Paul Celan: Todesfuge (1948)
- Marie-Luise Kaschnitz: Hiroshima (1957)
- Ernst Jandl: lichtung (1966)
- Dragica Rajcic: hundertste gedicht ohne trenen (2000)

Individuelle Leselisten: 15ST

Leseliste 1: 19. JH

Leseliste 2: 20. JH

DERIU Jan: Gotthelf: Die schwarze Spinne; Borchert: Draußen vor der Tür
FEICHTER Felix: Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte; Dürrenmatt: Das Versprechen
GREGHI Leonor: Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Zweig: Schachnovelle
GRÜNFELDER Caterina: Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame
GUFLER Valentina: Gustave Flaubert: Madame Bovary; Fallada: Jeder stirbt für sich allein
KOBALD Eva: Gotthelf: Die schwarze Spinne; Dürrenmatt: Das Versprechen
OBEXER Mara: Gotthelf: Die schwarze Spinne; Borchert: Draußen vor der Tür
PASSLER Hanna: Gotthelf: Die schwarze Spinne; Borchert: Draußen vor der Tür
PÖDER Rebecca: Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Dürrenmatt: Das Versprechen
PÖHL Annika: Gotthelf: Die schwarze Spinne; Kafka: Der Process
PRANTL Julian: Büchner: Woyzeck; Borchert: Draußen vor der Tür
RIBAS Luca: Gotthelf: Die schwarze Spinne; Borchert: Draußen vor der Tür
RUFINATSCHA Johanna: Büchner: Woyzeck; Kafka: Der Process
SCHWIENBACHER Max: Büchner: Woyzeck; Dürrenmatt: Das Versprechen
SPECHTENHAUSER Ronja: Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame

SPERANDIO Luca: Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte; Peter Weiss: Die Ermittlung
STIELER Katharina: Keller: Kleider machen Leute; Perutz: Wohin rollst du, Äpfelchen?
TELSER Clemens: Büchner: Woyzeck; Kafka: Der Process
TRAFIOIER Raffael: Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Kafka: Der Process
UNGERER Maria: Gotthelf: Die schwarze Spinne; Borchert: Draußen vor der Tür

5) Textproduktion, produktives Textsortenverständnis:

In der Textproduktion haben wir uns auf folgende Textsorten/sprachliche Grundhaltungen konzentriert: argumentierendes Schreiben: Erörterung, Sachtextproduktion (Fragen zu Texten und Themen); Textanalyse und – Interpretation nach inhaltlich-formalen Fragen zu Texten mit Raum für eigene Meinung/Kommentar/kritisch-subjektive Anmerkungen;

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht war grundsätzlich auf Kommunikation hin angelegt – der geistige Austausch und die Entfaltung intellektueller Fähigkeiten sollten im Mittelpunkt stehen – und vollzog sich in verschiedenen Arbeitsformen (Unterrichtsgespräch, Diskussion, Information durch die Lehrerin, Arbeit mit verschiedenen Unterlagen, Recherchen u.a.), die alle wiederum zu selbstständigem Denken und Arbeiten hinführen sollten. Der Unterricht bot auch Raum für systematische und spontane Reflexion über Sprachentwicklung, sprachliche Phänomene, aktuelle und vergangene literarische und mediale sowie gesellschaftliche Tendenzen.

Textproduktion: Die Schülerinnen übten vor allem argumentierendes Schreiben und Textanalysen (Fragen und Reflexion zu Texten). Beim argumentierenden bzw. erörternden Schreiben wurden die in den vergangenen Jahren erlernten Verfahren angewandt und verfeinert.

Beim Erstellen der schriftlichen Textanalyse und -interpretation kam es vor allem auf genaue Textbeobachtung (sprachlich-stilistisch und inhaltlich) an. Besonders wurden die Präzision der Arbeitsweise und das genaue Eingehen auf Fragestellungen beachtet.

Textrezeption, -analyse: Unterschiedliche Texte aus unterschiedlichen Zeiten wurden gelesen, verschiedene Textsorten und Gattungen dabei berücksichtigt und diskutiert. Die adäquate Beschreibung von Texten, Analyse und Funktionsbestimmung von deren sprachlichen und stilistischen Merkmalen, inhaltsanalytische und interpretatorische Verfahren wurden dabei geübt und thematisiert.

Literarische Texte aus vergangenen Epochen sollten möglichst kontrastiv zur heutigen Lebenswelt gelesen werden. Wir arbeiteten vor allem daran, Berührungsscheu älteren bzw. komplexen Texten gegenüber abzubauen und einen sprachlichen sowie persönlichen Zugang herzustellen. Es wurde auch die Nutzung von historischem Wissen zum Verständnis von Texten aus vergangenen Epochen aufgezeigt und thematisiert. In unseren Gesprächen und Analysen ging es immer wieder auch um die Erschließung eines gesellschaftlichen Kontextes und die Berücksichtigung der Entstehungsbedingungen eines Textes. Den Ausgangspunkt unserer Diskussion der Texte stellte immer das persönliche Lektüreerlebnis, der persönliche Zugang dar.

Ganztexte: **Der Schwerpunkt unseres Programms liegt auf der Lektüre der Ganztexte. Jeder Schüler/jede Schülerin hat insgesamt 3 Ganztexte (aus dem 19., 20., 21., Jh) individuell gelesen und vorbereitet. In der Klasse wurden die ausgewählten Texte von den SchülerInnen vorgestellt und ausführlich besprochen. Für das 19. und 20. Jh. konnten die SchülerInnen aus Leselisten Werke auswählen, für das 21. Jh. haben alle (anlässlich der Autorenbegegnung am 24.4.25) Sepp Malls ‚Ein Hund kam in die Küche‘ vorbereitet.**

Wir haben uns besonders intensiv mit Ganztexten und Gedichten auseinandergesetzt, da dies die Schülerin/den Schüler in hohem Maß dem Phänomen ‚Text‘ sowie dem Lesen und Verstehen von Literatur näher bringt. Für die Leseentwicklung der Schülerinnen hat es sich als durchaus förderlich erwiesen, sie in kollektiven Aneignungsprozessen unter der fachlichen Hilfestellung der Lehrerin mit zahlreichen Ganztexten vertraut zu machen. (In diesem Punkt hat sich auch die didaktische Kontinuität besonders bewährt, denn dadurch konnte ein in sich kohärentes Lesecurriculum erreicht werden.)

Die Schülerinnen haben grundsätzlich gelernt, mit einem längeren Text und einem kontinuierlichen Lesevorgang umzugehen. Darüber hinaus wurden Interpretationsmodelle an in sich geschlossenen,

durchkomponierten Texten erprobt. In der Analyse des Zusammenspiels zwischen Inhalt und Form haben die Schülerinnen grundlegende literaturwissenschaftliche Termini kennen gelernt und Wege erarbeitet, sie an konkreten Texten anzuwenden.

Verwendete Lehrbücher und Sachtexte:

- Deutsch.kompetent. Oberstufe. Klett, Stuttgart 2015
- Gerald Rainer/Norbert Kern/Eva Rainer: Stichwort Literatur. Geschichte der deutschsprachigen Literatur. Veritas, Linz 2012
- Susanne Gratzner: verdichtet. Literatur im Überblick für die BHS (10 bis 13), Veritas, Linz 2021
- Volker Meid: Das Reclam-Buch der deutschen Literatur, Reclam, Stuttgart 2004

Fachspezifische Bewertungskriterien (siehe Kriterien der Fachgruppe)

Schriftliche Arbeiten: Pro Semester wurden zwei Schularbeiten sowie andere schriftliche Arbeiten geschrieben, die inhaltlich mit den jeweiligen Unterrichtseinheiten zusammenhängen und unterschiedlich konzipiert waren, um möglichst vielen Arbeitsformen zu entsprechen. Es gab zusätzliche Übungen zu den verschiedenen Textsorten, die ebenfalls bewertet wurden.

Die schriftlichen Arbeiten wurden nach folgenden Aspekten bewertet:

- Textkohärenz
- Erfüllung der Textsortenkriterien/Textsortenentsprechung; damit zusammenhängend: Stilnormen, Stilebene, Ausdrucksfähigkeit
- Grammatik (Syntax u.a.), Orthografie, Interpunktion
- Lexikalischer Bereich
- Idiomatik

Mündliche Prüfungen: Der Stil des Prüfungsgesprächs, seine inhaltliche Qualität, der Grad der Auseinandersetzung mit den Inhalten, die Ausdrucksfähigkeit der Schülerin, der Umgang mit der Fachterminologie und die Stimmigkeit der Denkprozesse wurden bewertet. Wichtig waren auch sprachliche Korrektheit und das Eingehen auf die Fragestellung. In mündlichen Prüfungen wurden schwerpunktmäßig Bücher, Texte, Gedichte, Lektüreerlebnisse präsentiert.

In die Bewertung floss auch die Arbeitsweise der Schülerin ein: Qualität der Unterrichtsbeiträge; Kontinuität, Engagement, Interesse, Fleiß.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten) (Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die erreichten Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten sind in der Klasse nicht homogen verteilt. Eine Gruppe von SchülerInnen hat stets sehr gut und interessiert mitgearbeitet und erzielt sehr gute bis ausgezeichnete Leistungen in allen Fach- und Kompetenzbereichen. Eine zweite Gruppe zeigte wenig Interesse, das erreichte Kompetenzniveau liegt hier dementsprechend im unteren Drittel der Bewertungsskala. Insgesamt reicht das Leistungsspektrum von ausreichend bis ausgezeichnet.

Die Fachlehrperson
Monika Kollmann

Esame di Stato 2024/2025

Classe: 5I/sob

Relazione sull'attività didattica
Italiano L2

Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni

(con l'indicazione di particolari focalizzazioni, eventuali collegamenti interdisciplinari e ore di lezione dedicate ai diversi argomenti)

Cinque sono stati gli ambiti tematici entro i quali si sono svolte le lezioni di italiano in quest'anno scolastico 2024-2025 nella classe V i dell'indirizzo sportivo. Li elenco qui di seguito:

- 1) La Grande Guerra e alcune poesie di Giuseppe Ungaretti.
- 2) L'avvento del Fascismo e un discorso di Benito Mussolini.
- 3) Il Lager e un capitolo di *Se questo è un uomo* di Primo Levi.
- 4) Il '68 e una poesia di Pier Paolo Pasolini.
- 5) Un esempio di romanzo contemporaneo: *Io non ho paura* di Niccolò Ammaniti.

Come si vede, quattro volte su cinque, a un fatto storico di grande portata sono stati accostati uno o più testi, letterari o meno, che quel fatto rispecchiavano o interpretavano in varia maniera.

Dato che il modo di procedere sarà descritto nel capitolo successivo, mi limito qui a fornire l'elenco esatto dei testi letti in classe dagli alunni e le competenze da acquisire:

saper individuare il tema di una poesia e suoi collegamenti con la biografia del poeta (il tema dell'identità in Ungaretti poeta e in Ungaretti uomo; il tema della guerra);

I fiumi (letta anche nella traduzione tedesca di Ingeborg Bachmann),

In memoria,

Girovago,

Sono una creatura,

Soldati,

Italia;

saper distinguere i vari modi in cui un poeta (Ungaretti) usa uno stesso genere letterario: poesie di paesaggio:

C'era una volta,

Sereno,

Si porta;

poesie di poetica:

Il porto sepolto,

Commiato.

(ore dodici)

Saper distinguere i vari piani del discorso in un testo politico ufficiale, per esempio, nel celebre *Discorso del bivacco* di Mussolini, individuare le differenze tra omaggio formale al Parlamento e contemporaneo disprezzo nei confronti di esso:

Discorso di Benito Mussolini alla Camera dei Deputati del 16 novembre 1922, noto anche come *Discorso del bivacco*.

Saper cogliere la differenza tra propaganda e realtà.

Saper ricostruire a grandi linee la storia di un simbolo: il fascio littorio.

(ore dodici)

Saper cogliere il valore di un mito letterario rispetto ad una situazione reale apparentemente molto lontana da esso:

Ulisse nel Lager, ossia l'umanità dei cosiddetti *Untermenschen*, lettura di:

Il canto di Ulisse, capitolo undicesimo di *Se questo è un uomo* di Primo Levi;

saper individuare le ragioni di un insuccesso e/o successo letterario sulla base del caso accaduto a Primo Levi (rifiuto da parte dell'editore Einaudi nel 1947 e pubblicazione da parte dello stesso editore nel 1958).

(ore dodici)

Saper ricostruire a grandi linee le vicende storiche di un movimento di contestazione giovanile di portata mondiale, il '68;

saper delineare, sommariamente, la carriera di un intellettuale "scandaloso" e "provocatore" come Pier Paolo Pasolini;

lettura di *Il PCI ai giovani!*

(ore dodici)

Saper riconoscere il genere "Bildungsroman" o "romanzo di formazione";

saper collegare proprie esperienze adolescenziali con quelle del protagonista del romanzo in oggetto;

saper delineare una dinamica di gruppo reale sulla base di una meramente letteraria.

(ore dodici)

Per quel che riguarda l'educazione civica (politische Bildung) sono stati affrontati a lezione i concetti di: ius soli, ius sanguinis e ius scholae; sono stati inoltre sommariamente trattati gli articoli 33 e 34 della Costituzione della Repubblica italiana.

(ore sei)

Indicazioni didattico-metodologiche

(modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

Le lezioni si sono svolte prevalentemente in modalità frontale.

A una breve introduzione di carattere generale sul periodo storico preso in esame sono seguite informazioni di massima sulle biografie degli autori trattati.

I testi di Ungaretti sono stati letti in modo analitico per via della loro particolare pregnanza semantica.

Tutti gli altri testi sono stati letti in modo cursorio, volto a reperire i nuclei tematici fondamentali, senza soffermarsi eccessivamente su dettagli e particolari.

Saltuariamente è stato utilizzato materiale video proveniente, ad esempio, da "youtube": interviste a Ungaretti o a Pasolini oppure a Ungaretti da parte di Pasolini stesso, oppure, ancora, gli slogan principali del '68 ("Vietato vietare " eccetera). Ma ciò, ripeto, in modo del tutto occasionale e non sistematico.

Dato che anche quest'anno mancava un libro di testo, elenco qui di seguito sia le fonti utilizzate per le letture effettuate in classe, sia i testi da me utilizzati per la preparazione delle lezioni:

elenco delle fonti per le letture effettuate in classe:

G. Ungaretti, *L'Allegria in Vita d'un uomo. Tutte le poesie*, Milano, Mondadori, 2015.

B. Mussolini, "Discorso del bivacco" in [https://it.wikisource.org/wiki/ Italia](https://it.wikisource.org/wiki/Italia).

P. Levi, *Il canto di Ulisse*, in *Se questo è un uomo*, Torino, Einaudi, 1986.

P.P. Pasolini, *Il PCI ai giovani!* in M. Boato, *Il lungo '68 in Italia e nel mondo*, ELS La Scuola, Brescia, 2018.

Niccolò Ammaniti, *Io non ho paura*, Einaudi, 2003.

Elenco delle fonti **esclusivamente da me utilizzate** per preparare le lezioni:

B.H. Liddel Hart, *La prima guerra mondiale*, BUR, Milano, 2015.

R. De Felice, *Interpretazioni del fascismo*, Roma-Bari, Laterza, 1972.

M. Belpoliti, *Primo Levi di fronte e di profilo*, Milano, Guanda, 2015.

M. Boato, *Il lungo '68 in Italia e nel mondo*, ELS La Scuola, Brescia, 2018.

M.T.Giordana, *Pasolini, un delitto italiano*, Milano, Mondadori, 1994.

S. Zecchi, *Pasolini massacro di un poeta*, Milano, Ponte alle Grazie, 2015.

AA.VV. *Gioventù cannibale*, Einaudi, 1998.

Spesso il testo è stato utilizzato semplicemente come base di partenza per discussioni su temi esistenziali o su esperienze biografiche degli alunni stessi.

Gli alunni hanno riferito sui testi nel corso di verifiche orali.

Le verifiche scritte sono state svolte sulla base di prove d'esame effettivamente somministrate nel corso degli anni scolastici precedenti e quindi strutturate nella classica triade: ascolto, lettura, produzione scritta.

Criteri di valutazione specifici della materia

(con attenzione ai criteri stabiliti dal Dipartimento di Italiano L2)

I criteri di valutazione sono stati naturalmente quelli che privilegiano la capacità di cogliere i nuclei tematici fondamentali del testo da analizzare, di organizzare tali nuclei tematici in un testo coeso, corretto, completo, dal lessico appropriato e ortograficamente sensato, con punteggiatura adeguata; questo per le prove scritte.

Per le prove orali si è tenuto conto della capacità di organizzare il discorso in insiemi coerenti e coesi, ben argomentati, lessicalmente accurati, con particolare attenzione per gli aspetti di rielaborazione personale e la capacità di connettere i contenuti appresi con proprie personali esperienze esistenziali.

Su tutto però si è privilegiata la creatività personale e l'originalità del pensiero, possibilmente fuori dagli schemi preconcepi e dai pregiudizi.

Tale aspetto, nella valutazione, ha avuto la preminenza anche su eventuali manchevolezze e lacune di altro genere. Del resto, l'elemento considerato come maggiormente rilevante, nel quadro di una didattica che si muove nell'ambito guidato dal principio **errore non orrore**, è stato quello che concerne la capacità comunicativa.

Grado di apprendimento raggiunto dalla classe (competenze e conoscenze)

(competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

La classe, di venti elementi, dodici femminili e otto maschili, si è dimostrata nel complesso interessata alla materia, rivelando in parecchi casi la capacità di saper cogliere i nessi tra i vari testi proposti, di connettere le esperienze personali con i contenuti studiati e, in una parola, di rispondere in modo adeguato alle sollecitazioni proposte, pur con le ovvie differenze e le normali e consuete punte verso l'alto e verso il basso, che, nel corso di una ormai più trentennale carriera scolastica, riscontro pressoché immancabilmente in ogni classe e ogni anno.

L'INSEGNANTE
Alessandro Banda

Bericht über den Unterricht im Fach

Latein

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Es ging im Lateinunterricht vor allem um eine Annäherung an die Welt der Antike in ihrer historisch-kulturellen Dimension sowie um ihr Weiterwirken in verschiedenen Kontexten der europäischen Kulturgeschichte: thematische, sprachhistorische, wirkungsgeschichtliche, religiöse, literarhistorische Kontexte. Alle behandelten Texte und Themen sind unter diesem Aspekt zu betrachten.

Wichtig für die Beschäftigung mit lateinischen Originaltexten aus verschiedenen Zeiten sind vor allem Text(sorten)verständnis, effiziente formale und thematische Analyse, historische Kontextualisierung, Verständnis der Entstehungszeit mit ihren gedanklichen Welten, Reflexion über Möglichkeiten einer sinnvollen Annäherung aus heutiger Perspektive, der Erwerb eines Instrumentariums für eine mögliche weitere individuelle Beschäftigung mit Texten aus der Vergangenheit.

Diese Kompetenzen haben wir in unserer gemeinsamen fachlichen Auseinandersetzung zu erreichen versucht, die Übersetzungskompetenz wurde in ihrer Funktion als Teilkompetenz als Hilfsmittel zur inhaltlichen Erschließung der Texte betrachtet.

Inhalte des Unterrichts

Autoren, Gattungen/Textsorten, Themen: 15 ST

- Römische und lateinische Literatur und Textproduktion im Überblick: Einführung; Eckdaten, Epochen, Überlieferungsprobleme
- Textsorten und Gattungen im Überblick:
- Grundwissen Textsorten: Fabel (Tradition und Rezeption der antiken Fabel) Biographie, Commentarius, Epigramm/Lyrik, Geschichtsschreibung; Epos; Rechtstexte: Zwölftafelgesetz, Codex Iustinianus (Corpus Iuris Civilis)
- Grundwissen Autoren: Livius Andronicus, Plautus, Terenz, Cäsar, Augustus (augusteische Zeit) Cicero, Ovid, Catull, Vergil, Seneca, Phaedrus, Sueton, Hyginus, Hieronymus, Erasmus
- Christliche Texte in lateinischer Sprache; Christliche Wurzeln Europas: Jesus (historische Fakten-Überlieferung), Hieronymus; Originalsprachen der Bibel; Vetus Latina, Vulgata; Übersetzung biblischer, religiöser, theologischer Texte

Texte: 20 ST

- Vulgata: Altes Testament: Genesis 2,7-25: Adam und Eva: Die Erschaffung des Menschen; Genesis: 3,1-7: Eva wird von der Schlange verführt
- Hyginus: Fabulae, 257: Wahre Freundschaft (Vergleich mit Friedrich Schiller: Die Bürgschaft)
- Phaedrus: Liber fabularum : Buch 1: Prolog, Lupus et agnus; Vulpes et corvus
- Cicero: Laelius de amicitia, 20-22
- Seneca: Epistulae morales I,1 (in Übersetzung gelesen, Schlüsselbegriffe)

Geschichte der lateinischen Sprache im Überblick: 4 ST

- Entwicklungsstufen der lateinischen Sprache (Datierung, Charakteristika): Frühlatein, Altlatein, klassisches Latein, Spätlatein, Mittellatein, Weiterleben der lateinischen Sprache im Mittelalter und in den romanischen Sprachen

4. Wiederholung Sprachstrukturen, Übersetzungstechnik: 15 ST

Übungs- und Wiederholungsphase zu Beginn des ersten Semesters; Wiederholung und Thematisierung im Laufe des Schuljahres in Verbindung mit den anderen Bereichen, insbesondere bei der Textarbeit.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Arbeitsformen, Lernwege:

Allgemeines Unterrichtsziel war ein Versuch der Annäherung an antike Lebens- und Denkwelten und deren Fortwirken. Der Weg dahin führte über die gemeinsame Beschäftigung mit antiken Texten, Autoren, Werken, allgemein geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen.

Die Unterrichtsformen bewegten sich zwischen gemeinsamer und selbstständiger Arbeit am Text. Sie basierten auf gemeinsamer Reflexion über Übersetzungsvorgang und –problematik, gemeinsamer Analyse und Interpretation von Texten, Erarbeitung von Informationen über literatur- sowie kulturgeschichtliche Zusammenhänge (gemeinsam und individuell).

Informationen über literaturgeschichtliche Themen, Autoren und Textsorten wurden zum Teil von den SchülerInnen mit verschiedenen Recherchemethoden erarbeitet und dann in gemeinsamer Auswertung ergänzt und gefestigt.

Umgang mit Texten: Das Textverständnis stand im Zentrum. Es ging darum, einen Zugang zu finden zu zeittypischen und epochenspezifischen Themen, zu den Merkmalen der einzelnen Textsorten, für Inhalt und Aussagekraft der Texte, für die Schlüsselbegriffe zu ihrem Verständnis. Formal- und Strukturanalyse folgten nie einem Selbstzweck, sondern sollten ein wesentlicher Baustein sein für den Zugang eines heutigen Lesers zu Texten, die doch aus sehr anderen, entfernten Zeiten stammen.

Aus Gründen des Zeitmangels (2Stundenfach, Stundenausfälle ecc.) konnte vieles nur gestreift bzw. sehr verknüpft behandelt werden.

Verwendete Schulbücher und Materialien:

Wolfram Kautzky/Oliver Hissek: Medias in res 5/6

Wolfram Kautzky/Oliver Hissek: Medias in res: Texte L4 (8, Kompetenzmodul 7)

Buchners Lesebuch Latein Ausgabe A1 (Auszüge), Buchner, Bamberg 2012

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung beruhte auf verschiedenen Arbeitsformen: Dabei wurden Textverständnis, Sprachkompetenz sowie Wissen bzw. Aneignung von Zusammenhängen im literatur- und kulturgeschichtlichen Bereich überprüft und bewertet.

Grundsätzlich wurden in die Bewertung Fachinteresse, Kontinuität der Mitarbeit und Vorbereitung miteinbezogen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen wissen in unterschiedlichem Ausmaß über Grundthemen und Gattungen der römischen Literatur (in exemplarischer Form) Bescheid. Einige haben sich auf Denkmodelle und Themenfelder der antiken Gesellschaft eingelassen und können Vergleiche zur Gegenwart herstellen, andere haben sich weniger engagiert.

Sprachkompetenz und Einsicht in formale Fragen sind bei den einzelnen Schülerinnen in unterschiedlichem Ausmaß vorhanden.

Das Leistungsniveau der SchülerInnen erstreckt sich von genügend bis sehr gut.

DIE FACHLEHRPERSON

Monika Kollmann

Bericht über den Unterricht im Fach

Englisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Zu erwerbende Kompetenzen bis zum Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird,
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte,
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen,
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben,
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbstständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen,
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen,
- Durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Der systematische Aufbau sprachlichen Wissens und Könnens, gepaart mit der Reflexion über Einstellungen und Haltungen (*critical thinking*), stehen im Mittelpunkt des modernen Fremdsprachenunterrichts. Die dabei angestrebte fremdsprachliche Diskurs- und Handlungsfähigkeit, welche erklärtes Ziel des Englischunterrichts ist, umfasst folgende Bereiche: sprachlich diskursive Kompetenz, kulturelle, interkulturelle Kompetenz, überfachliche / strategische Kompetenz und Selbstkompetenz

Überfachliche / strategische Kompetenzen und Selbstkompetenz

Lern- und Planungskompetenz, Kommunikations- und Kooperationskompetenz, Medienkompetenz; Einblick in und Kontrolle über den eigenen Lern – und Arbeitsprozess mit dem Ziel Eigenständigkeit und Selbststeuerung zu fördern.

Der Erwerb und die Festigung der sprachlich diskursiven (kommunikativen) Fertigkeiten bleiben jedoch in allen Phasen ein zentrales Element.

Inhalte des Unterrichts

1: Immigration and the American Dream

- Modern social framework and diversity
- The Waves of immigration
- IIRAIRA and its consequences on the American Dream
- The American Dream
- ¡Viva América! By Liz Balmaseda
- The American Dream is Dead and Good Riddance

Inhalte
<p><i>Society and Culture</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • The Social framework <ul style="list-style-type: none"> ◦ Population, religion, concepts of “melting pot” and “mosaic”, diversity <p><i>The Four Waves of Immigration</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Worksheet focusing on causes and effect of immigration in the US from colonisation to today <p><i>The American Dream by James Truslow Adams</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vocabulary focus • Text analysis • The theory of the dream <p><i>The American Dream is Dead and Good Riddance by Keli Goff</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Online magazine article on how the American Dream has changed its value in society from 1930 to 2014 <p><i>¡Viva América! By Liz Balmaseda</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vocabulary focus • Recognizing imagery in a text • Integration of Latinos <p><i>Immigration Policy in the US</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • IIRAIRA regulation in 1996 • Deterrent effect and social effect • How immigration regulation affects the American Dream

2. 1984

Reading of Orwell’s novel 1984 in class and partially at home. The focus has been set on language and its power in terms of political mean.

The First Part of the 20th Century (1901-1945)

George Orwell – biography

1984 (complete novel)

Newspeak (Vocabulary A-B-C)

Chapter 9 part II

Inhalte
<p><i>The first part of the 20th century</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Historical context from 1901-1990s • Online research of setting and history (turn of the century, WWI, WWII, communism, cold war) <p><i>George Orwell– biography</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Life and works <p><i>1984</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reading of entire novel • Discussion in class of difficult passages (especially structure of Ingsoc, oligarchy, Emmanuel Goldstein’s book) • Newspeak dictionary (Vocabulary A – B – C) • Chapter 9 part II (focus on slogans)

3. Civil Rights Movement

- **Open Learning Source (Padlet)**
- **Timeline**
- **Jim Crow Laws**
- **The Road to Civil Rights**
- **The Geography of Civil Rights**
- **Presentations on chosen topics from Padlet resource**

Inhalte
<i>Timeline</i> <ul style="list-style-type: none">• Research on various stages of discrimination in US history• Civil War, Emancipation Proclamation, Segregation Laws
<i>Jim Crow Laws</i> <ul style="list-style-type: none">• Reconstruction period• Black Codes and Segregation• The Stereotype of Jim Crow• Laws in public spaces and private life• Important Amendments: 13th, 14th, 15th• “Worse than Slavery” Image by Thomas Nast
<i>The Road to Civil Rights</i> <ul style="list-style-type: none">• Difference between discrimination – segregation – prejudice• Civil Rights Movers and Shakers• Nonviolent methods to call attention• Change of president in the White House• Change in the Courts: Brown v. Board of Education, Bailey v. Patterson, Loving v. Virginia• 24th Amendment, Voting Rights 1965, Civil Rights Act 1964
<i>Geography of Civil Rights</i> <ul style="list-style-type: none">• From Montgomery, Alabama to Memphis, Tennessee• Short overview on the events that took place along the road
<i>Presentations</i> <ul style="list-style-type: none">• Presentations on open learning assignments• Individual presentations on important activists/current racial issues (e.g. Black Lives Matter)
<i>Martin Luther King Jr.</i> <ul style="list-style-type: none">• Theater Play• Life and impact as a civil rights activist

Political Cartoons

- **Introduction to topic with discussion “What is a cartoon?”**
- **Prominent political cartoonists**
- **Techniques used to create a cartoon**

Inhalte
<p><i>Introduction</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Discussion through images and definition of what a political cartoon is • What is the aim of cartoonists? <p><i>Prominent political cartoonists</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • James Gillray, Thomas Nast, David Low • Evolution <p>Techniques used to create a cartoon</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbolism • Stereotypes • Exaggeration • Humor

5. US Political Elections

Geography of the US

The Constitution and its Principles

2024 Elections

Presentations

Inhalte
<p><i>Geography of the US</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • The 50 States <p><i>The Principles of the Constitution</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Youtube Video • Popular Sovereignty, Republicanism, Limited government, Separation of Powers, Checks and Balances, Federalism, Individual Rights • Branches <p><i>The Anatomy of the Constitution</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • What is a constitution • Preamble • Articles I – VII • The Amendment Process • Bill of Rights <p><i>2024 Elections</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Election process and the requisites • Famous presidents • Electoral college • The first and second presidential debate (Biden vs. Trump - Harris vs. Trump) <p><i>Presentations</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Republicans vs. Democrats, Donald Trump, Kamala Harris, Swing States and General Elections, Primary and Caucus

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Es erfolgte eine Auswahl von Schwerpunktthemen, die ausführlich behandelt wurden, zum Teil in Verknüpfung mit anderen Fächern. Neben der Vermittlung von Inhalten ging es im Unterricht vor allem darum, das Hör- und Leseverständnis der Schüler/-innen zu trainieren, ihren Wortschatz zu erweitern und immer wieder Möglichkeiten zu schaffen, um den schriftlichen und mündlichen Ausdruck zu verbessern.

Bilder und aktuelle Ereignisse wurden als Gesprächsimpulse verwendet. Arbeitsblätter dienten zur Festigung von Inhalten und Wortschatz, Visualisierungsformen halfen bei der Zusammenfassung von Themen und bei der Darlegung klarer Gedankengänge in Vorträgen. Wortschatz, Intensives und umfassendes Lese- und Hörverständnis, wurden durch folgende Methoden geübt und trainiert: multiple choice, note-taking, gap filling, multiple matching, open cloze, information exchange, comprehension question, discussion and debate, presenting facts and results, describing and defining, comparison and contrast, expressing personal opinion, analysing and summarising, internet research, and abstract writing.

Folgende Veranstaltungen, Lehrausgänge und Methoden ergänzten die Lerninhalte:

Theaterbesuch in englischer Sprache „Martin Luther King Jr“ mit Vor- und Nachbesprechung

Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien

Es stand kein Schulbuch zur Verfügung. Die Klasse verwendete folgende Lernunterlagen/Arbeitsmaterialien:

Englische Lehrbücher:

Die Klasse verfügt über keine Lehrbücher, deshalb wurden Unterlagen aus verschiedenen Werken (Literary Links, Literature for Life, Context usw ausgewählt. Weitere Unterlagen stammen aus dem Internet.

Webpages:

BBC; British Council; CNN; YouTube; iCivis; BreakingNewsEnglish; ReadOn, The Times, The Daily Beast

Beim Erarbeiten der Lerninhalte kamen folgende Lehrmittel zum Einsatz:

Digitale Tafel, Kopien, PC, WWW

Bei der Auswahl der Texte/Themen kamen folgende Kriterien zur Anwendung:

exemplarischer Einblick in wichtige Autoren und Strömungen

aktuelle Texte/ Artikel als Ausdruck des Zeitgeistes mit Blick auf Aktualität

Zusammenhang mit den für die Klasse festgelegten fächerübergreifenden Einheiten

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertungskriterien in Englisch orientieren sich an den allgemeinen Kriterien zur Bewertung gemäß Grundlage der Bewertung bildeten, die von der Fachgruppe beschlossen allgemeinen Kriterien zur Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

Diskursive / kommunikative Fertigkeiten gemäß Lern- bzw. Jahrgangsstufe,

Aufgabenerfüllung/Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Sachwissen, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente, ggf. eigene Meinung),

Beherrschung der sprachlichen Mittel (Spektrum der sprachlichen Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache/Intonation),

Transfer – eigenständige Anwendung und Umsetzung in ähnlichen/unterschiedlichen Kontexten.

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche (sprachlich/kommunikative Darstellung, Aufgabenerfüllung/Inhalt, Transfer) hängt von der Aufgabenstellung und den angepeilten Kompetenzen ab.

Hinweise und Kriterien für das mündliche Prüfungsgespräch:

Im Zentrum der mündlichen Prüfung steht ein **Thema** bzw. ein **Text/Impuls**. Die Qualität der Leistung wird an der Fähigkeit des Schülers/der Schülerin gemessen:

zum ausgewählten Thema im Überblick und vertieft Stellung zu beziehen

den vorgelegten Text inhaltlich kurz vorzustellen und einzuordnen
bei einem *extrait/excerpt* die Beziehung zum Ganztext herzustellen
ausgehend vom Impuls (Text/Thema) einen eigenständigen Diskurs zu entwickeln und Verbindungen
herzustellen
eine persönliche Stellungnahme zu formulieren und zu argumentieren
sich eines angemessenen und themenbezogenen Wortschatzes zu bedienen
auf Aussprache, Sprachrichtigkeit und Intonation zu achten

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)
(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Leistungsbandbreite innerhalb der Klasse reicht von genügend bis sehr gut. Ein kleiner, engagierter Teil der Klasse zeigt ein hohes Maß an Motivation, Zuverlässigkeit und Eigenverantwortung. Diese Schülerinnen und Schüler erscheinen regelmäßig vorbereitet zum Unterricht, bringen ihre Arbeitsmaterialien mit und beteiligen sich aktiv mit Interesse und Eigeninitiative am Unterrichtsgeschehen. Dem gegenüber steht jedoch der Großteil der Klasse, der schwer zu motivieren ist. Häufige Absenzen, mangelnde Vorbereitung sowie das wiederholte Nicht-Einhalten von Abmachungen und Terminen erschweren den Unterrichtsalltag erheblich. Trotz dieser Herausforderungen wurden Fortschritte gemacht, insbesondere im sozialen Umgang und in der individuellen Entwicklung einzelner Lernender.

DIE FACHLEHRPERSON
Giusy Alfieri

Bericht über den Unterricht im Fach

Geschichte

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Der gesamte Geschichtsunterricht orientierte sich am Erwerb folgender **Grundkompetenzen**:

- Sensibilisierung für historische Prozesse
- Sensibilisierung für politische, soziale, gesellschaftliche Prozesse
- Begreifen von historischer Alterität
- Entwicklung von Geschichtsverständnis
- Erkennen von Bezügen zwischen Geschichte und Gegenwart
- Denken in großen Linien und Zusammenhängen

Der Erwerb eines **grundlegenden Faktengerüsts** ermöglicht das Nachdenken über Geschichte und das Erkennen von Kontinuitäten und Brüchen auf einer höheren Ebene.

Auf folgende **Basisfertigkeiten** wurde hingearbeitet:

- Beherrschung der wichtigsten Termini (Fachsprache)
- Exemplarisches Lernen: Erfassen historischer Ereignisse und Kontexte durch die Auseinandersetzung mit ausgewählten historischen Persönlichkeiten
- Umgang mit Quellen
- Umgang mit dem Schulbuch und anderen darstellenden Sachtexten, Essays, Kommentaren sowie mit Karten, Nachschlagewerken, Hilfsmitteln
- Methoden zum Verständnis und zur Analyse von Fachliteratur (Sachtexten zu historischen und aktuellen Themen)
- Grundtechniken der Recherche
- selbstständiges und kontinuierliches Arbeiten

Auf einer höheren Ebene sollten daraus **Reflexion über geschichtliche Prozesse** über verschiedene Zugangsweisen, Darstellungsweisen und Methoden (in Ansätzen) resultieren. Interesse für zeitgeschichtliche Fragen bzw. **politische und bewussteinsmäßige Zeitgenossenschaft** werden gefördert.

Inhalte des Unterrichts

1. Weltkrieg (1914-1918): 4 ST

- Begriff Weltkrieg, wesentliche Fakten;
- Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts
- Italien und der 1. Weltkrieg, Gebirgsfront

2. Europa nach dem 1. Weltkrieg: 5 ST

- Friedensverhandlungen/Friedensverträge und ihre Folgen; *Rolf Steininger: „Die Stunde der Abrechnung ist da“*; Völkerbund

- Kriegsfolgen; gesellschaftliche/soziale Umwälzungen und Probleme; politische Entwicklungen;
- Ende der großen Monarchien; Gründung von neuen Staaten/Republiken, demokratische Versuche in Mitteleuropa; Weimarer Republik (Grundzüge); Österreich: 1. Republik (Grundzüge)

3. Russische Revolution (1917): 3 ST

- Ursachen/Vorgeschichte (politisch- ökonomische Situation Russlands zu Beginn des 20. Jhs.), Verlauf in Grundzügen (kurz), Folgen für Russland, Europa und die Welt;
- Entstehung und Entwicklung der Sowjetunion; Lenin/Leninismus, Stalin/Stalinismus; Enteignung, Kollektivierung, Fünfjahrespläne; Diktatur/totalitärer Staat;
- Planwirtschaft-Marktwirtschaft; Kommunismus-Kapitalismus
- Ostblock (Grundzüge, Merkmale)

- **UdSSR unter Stalin: 2 ST**

- Stalins Gewaltherrschaft, Führerkult, Stalinismus; stalinistischer Terror;
- Entwicklung der UdSSR bis Chruschtschow

- **Geschichte der Juden in der abendländischen Gesellschaft: 2 ST**

- Überblick; Antijudaismus, Antisemitismus
- Weltweites Ansteigen des Antisemitismus

- **Zwischenkriegszeit/vom 1. zum 2. Weltkrieg: 12 ST**

- Demokratische Versuche in Mitteleuropa: Weimarer Republik in Stichworten (Politik, Ökonomie, Kultur); Österreich: 1. Republik (Grundzüge)
- gesellschaftliche Umbrüche, Kriegstraumata; Instabilität, Inflation; Ökonomische und soziale Probleme; gesellschaftspsychologische Folgen des Krieges; Veränderungen in den Geschlechterverhältnissen; Gewaltbereitschaft und Gewaltanwendung im (politischen) Alltag
- Faschismus in Italien, Begriff Faschismus, Mussolini; Innen- und Außenpolitik des faschistischen Italien; Faschismus und Kirche (Lateranverträge)
- Spanischer Bürgerkrieg (1936-1939) und seine Auswirkungen auf Europa (Grundzüge)
- Diktaturen in Europa (Grundzüge/im Vergleich)
- USA in der Zwischenkriegszeit: Aufstieg zur Weltwirtschaftsmacht, Innen- und Außenpolitik, kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Aspekte; Weltwirtschaftskrise: Auswirkungen auf Europa
- Kulturelle Tendenzen und gesellschaftliche Spannungen der ‚Goldenen 20er Jahre‘; kulturelle und politische Polarisierung, Moderne-Anti-Moderne

- **Totalitarismus - Demokratie: 4 ST**

- Begrifflichkeit, konkrete historische/gegenwärtige Beispiele
- Totalitärer Staat – demokratischer Staat: Merkmale, Eigenschaften, Unterschiede
- Vergleiche und Vergleichbarkeit totalitärer Systeme

- **Das Dritte Reich (Diktatur des Nationalsozialismus): 6 ST**

- Entstehung und Aufstieg der NSDAP, Hitler, Deutschland wird NS-Diktatur
- NS-Ideologie und NS-Herrschaftssystem
- Hitlers Außenpolitik
- Judenverfolgung, Völkermord, Holocaust, Wannseekonferenz („Endlösung“)

- Umgang mit dem Holocaust heute; Auschwitzleugner
- Das 3. Reich (Hitler-Deutschland), Konzentrations- und Vernichtungslager
- Widerstand
- Exil

2. Weltkrieg (1939-1945): 8 ST

- Vorstufen/ der Weg in die Katastrophe
- Spanischer Bürgerkrieg, Internationale Brigaden,
- Imperialistische Politik in Ostasien (Japan)
- Hitlers Außenpolitik; Anschluss Österreichs, Annexion Tschechiens, Stahlpakt (Achse Berlin-Rom 1939), Nichtangriffspakt (Hitler-Stalin 1939)
- Ausbruch und Verlauf im Überblick; ‚totaler Krieg‘; Opfer des Kriegs; Bombenkrieg; Kapitulation/Kriegsende in Europa und im ostasiatischen Raum (Atombombe);
- Konferenzen von Jalta, Potsdam; Folgen für Europa und die Welt; Vertreibung, Flüchtlingstrecken, Migration; Nachkriegseuropa; Beginn des Kalten Krieges, Nürnberger Prozesse;

Südtirol im 20. Jahrhundert: 8 ST

- Überblick über die Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert
- Wichtige Stationen: Annexion an Italien, Liberales Königreich Italien, Südtirol unter 2 Diktaturen: Faschismus, NS (1943-1945), Option, Situation nach 1945: Pariser Vertrag (1. Autonomiestatut), 50er, 60er Jahre, Sigmundskron (1957), Bombenjahre, Paket 1969, 2. Autonomiestatut; Streitbeilegungserklärung (1992), Stabilisierung und Ausbau der Autonomie bis heute;
- Film: *Zeitsplitter*
- Lebensbedingungen in Südtirol heute: Tendenzen, Probleme, Perspektiven

Kalter Krieg (1945-1990): 10 ST

- Die Welt nach 1945: Unmittelbare Folgen des Weltkrieges: Besatzungszonen Österreich (bis zum Staatsvertrag 1955), BRD und DDR
- Kalter Krieg: Ideologie/Grundkonflikt; Gefahren, Lösungen; betroffene Gebiete (Europa und außereuropäische Gebiete); Stellvertreterkriege;
- Aufteilung der Welt in Machtblöcke: Begriff Ostblock, Satellitenstaaten; Blockfreie Staaten
- Bipolare Welt/Teilung der Welt, Eiserner Vorhang, Berliner Mauer; Ostblock-Westen
- NATO-Warschauer Pakt
- Rüstungswettlauf, ‚Gleichgewicht des Schreckens‘;
- Volksrepublik China: Von der kommunistischen Revolution (1949) bis heute (kurz)
- Sowjetunion: Stalin schafft den Ostblock; Wirtschaftssystem und wirtschaftliche Situation des Ostblocks; Entstalinisierung;
- Widerstandsbewegungen und Menschenrechtsorganisationen im Ostblock;
- Zerfall des Ostblocks (Überblick), Perestroika, Glasnost;
- USA: Marshall-Plan (ERP); Zweiparteiensystem, Bürgerrechtsbewegung, Ethnische Segregation; Intervention der USA in Konflikte weltweit: Korea, Vietnam, Lateinamerika; Nahostkonflikt als Stellvertreterkrieg in der Zeit des Kalten Krieges/Rolle der USA
- Weltweite Schauplätze: Koreakrieg, Nahostkonflikt, Kubakrise, Sueskrise, Lateinamerika, Vietnam, Afrika
- Letzte Phase des Kalten Krieges/Zusammenbruch des Ostblocks; Gorbatschow: Glasnost, Perestroika

Italien nach 1945 (in Grundzügen) 2ST

- **Internationale Politik seit 1945/Konfliktfelder und politische Herausforderungen der Gegenwart: 4ST**
- Internationale Organisationen (im Überblick)
- Soziale und gesellschaftliche Veränderungen: Anti-Atom- Friedensbewegung, Umweltbewegung (Entstehung der ‚Grünen‘), 68er, Frauenbewegung
- Entkolonialisierung (im Überblick)
- Weltmächte seit 1945
- Zerfall Jugoslawiens: Kriege
- 11.9.2001 als Zäsur: globale Konflikte, Terror, Fundamentalismen
- Konfliktfelder der Gegenwart (im Überblick)

Historische Persönlichkeiten: 8ST

- **Cesare Battisti**
- **Rosa Luxemburg**
- **Giacomo Matteotti**
- **Hannah Arendt**
- **Stalin**
- **Leo Trotzki**
- **Georg Elser**
- **Dietrich Bonhoeffer**
- **Leni Riefenstahl**
- **Winston Churchill**
- **Josip Broz Tito**
- **F.D. Roosevelt**
- **Adolf Eichmann**
- **Josef Mengele**
- **Silvius Magnago**
- **Alexander Langer**
- **Michael Gamper**
- **Josef Ferrari**
- **Michail Gorbatschow**
- **Johannes Paul II (Karol Woytila)**
- **Lech Walesa**
- **Mao ze Dong**
- **Aldo Moro**
- **Paolo Borsellino**
- **Giovanni Falcone**
- **Mahatma Gandhi**
- **Nelson Mandela**

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht bestand aus einer Vielfalt von Arbeitsformen, wobei das kommunikative Prinzip immer an oberster Stelle stand. In den Darstellungsformen ergänzten einander Unterrichtsgespräch, Informationsvermittlung durch die Lehrerin, gemeinsame Arbeit an unterschiedlichem Material (meistens einschlägige Sachtexte und Filme , die Schulbuch und Lehrervortrag ergänzten), punktuelle Recherchen zu verschiedenen Begriffen bzw. Persönlichkeiten.

Es wurde versucht, Epochen und Ereignisse möglichst fächerübergreifend zu beleuchten.

Exemplarisches Lernen anhand von Recherchen zu historischen Persönlichkeiten (siehe Liste): Die SchülerInnen waren angehalten, über die angeführten Persönlichkeiten Recherchen anzustellen. Die Ergebnisse wurden im Unterricht besprochen. Diese Methode hat nicht eine Anhäufung von Detailwissen zum Ziel, sondern soll dazu führen, aus dem Leben und Wirken dieser Personen Wesentliches zu erfassen und Rückschlüsse auf Zeittypisches zu ziehen. Es kommt also auf die Fähigkeit an, Fakten, Ereignisse und Taten, auch Schicksale historisch einzuordnen, sie zu kontextualisieren. Darüber hinaus werden durch diese Methode bzw. durch diese Recherchen historische Fakten greifbarer, gesellschaftliche Tendenzen und Zeitgeist zeigen sich an konkreten biografischen Beispielen leichter. Man sieht darüber hinaus auch das Wirken des Individuums in seiner jeweiligen Lebenswelt – im Positiven wie im Negativen.

- **Verwendetes Lehrbuch: Zeitfenster 7, Zeitfenster 8, Edition Hölzel, Wien 20**

Lektüre/Texte/Arbeitsunterlagen

- Jonathan Kofler: Wir wissen es. Reportage; Aus: FF, 10/25 (Kopie)
- Ulrich Ladurner: Es wird einsam um Europa; Aus: FF, 04/25 (zur aktuellen Weltlage)
- Norbert Parschalk: Wofür steht das Siegesdenkmal in Bozen? Aus: Brigitte Mazohl/Norbert Parschalk/Josef Riedmann: 99 Fragen an die Geschichte Tirols. Athesia, Bozen 2015, S.242-244 (Kopie)
- Rolf Steininger: ‚Die Stunde der Abrechnung ist da‘ Das Diktat von Versailles; Aus: Dolomiten, 24.6.1919 (Kopie)
- https://issuu.com/landsuedtirol-provinciabolzano/docs/1684323304_230215_handbuch Handbuch Südtirol (2023) (zur Geschichte Südtirols)

Filme/Arbeitsunterlagen:

- <https://www.youtube.com/watch?v=-e8tzv4WFpA&t=1s> Geschichte des Antisemitismus
- <https://www.youtube.com/watch?v=ihKFqag1QgA> 2. Weltkrieg: 10 Fakten
- <https://www.youtube.com/watch?v=73yrGoM6LHM> Der Kalte Krieg: Erklärvideo
- <https://www.youtube.com/watch?v=5isBnLiLaYM> Nahostkonflikt

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen):

Lehrausgänge:

- Bozen: Siegesdenkmal-Museum (Führung) (13.2.25)
- Dachau: Führung durch das ehemalige Konzentrationslager (8.4.25)

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

In Prüfungsgesprächen und schriftlichen Arbeiten wurde vor allem bewertet, wie der Schüler bzw. die Schülerin Informationen verwertet, wie er/sie Zusammenhänge herstellen und mit historischen Dimensionen umgehen kann. Auswertung von Quellen und Sachtexten wurde als zentrale Kompetenz eingeübt und bewertet. Es wurde auf den Gebrauch eines fachspezifischen Vokabulars geachtet. Der sprachliche Ausdruck spielte bei der Bewertung ebenfalls eine entscheidende Rolle.

Mitarbeit und Fachinteresse, Verlässlichkeit in der Arbeitshaltung flossen ebenfalls in die Leistungsbewertung ein.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse verschaffte sich mehrheitlich einen Überblick über die behandelten Epochen und Phänomene. Die Fähigkeit, Wissen zu erfassen, zu kontextualisieren und Zusammenhänge herzustellen, ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Das Leistungsspektrum erstreckt sich – analog zu Interesse und Leistungsbereitschaft - von ausreichend bis ausgezeichnet.

DIE FACHLEHRPERSON
Monika Kollmann

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5I/sob

Bericht über den Unterricht im Fach

Philosophie

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophischer Frage- oder Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren
- Situationen und Phänomene der Erlebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen
- für eigene und fremde Gedankengänge verschiedene Ausdrucks- und Stilformen finden
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen
- wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen

Fertigkeiten, Kenntnisse, Inhalte und Themenbereiche, Querverweise, Zeit
<p>Fertigkeiten: philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen</p> <p>Kenntnisse: philosophische Strömungen und Autoren der Neuzeit und Gegenwart</p> <p>Inhalte und Themenbereiche:</p> <p>Georg Wilhelm Friedrich Hegel Idealismus Dialektik</p> <p>Zeit: 3h</p> <p>Arthur Schopenhauer Biografisches Leben als Leiden - Pessimismus</p>

Die Welt als Wille und Vorstellung
Auswege aus dem Leiden
Mitleidsethik
Tierethik

Zeit: 4h

Friedrich Nietzsche

Biografie

- Biografische Einflüsse auf seine Philosophie
- Umkehrung seiner Philosophie
- Auserwähltheitsgefühl
- Vereinsamung
- Rezeption anderer Philosophen
bzw. Musiker (Heraklit,
Schopenhauer, Wagner)

Dionysisches und Apollinisches Prinzip

Antipessimismus

Philosoph mit dem Hammer /Antiphilosoph (Antipessimist, Antimoralist, Antichrist, Antidemokrat,
Antisozialist, Antiintellektualist, Antifeminist)

Gott ist tot

Wille zur Macht

Übermensch

Gleichnis: Drei Verwandlungen des Geistes

Nietzsche und Nationalsozialismus

Zeit: 8h

Jean Paul Sartre

Biografisches

Existenz und Essenz

Zur Freiheit verurteilt

Verantwortlichkeit

- Angst

Wahl

Entfremdung

Der Existentialismus ist ein Humanismus

Totes Leben und Lebenslüge

- Geschlossene Gesellschaft

Die Hölle sind die anderen

Zeit: 6h

Albert Camus

- Biografie

Bedeutende Werke

- Absurde Existenz

- Revolte und Rebellion

- Drei Auswege

- Mythos des Sisyphos

Zeit: 3h

Lebensphilosophie

Vorläufer
Zentrale Merkmale
Henri Bergson
 Biografisches
 Schöpferisches Werden
 Elan vital
Drei Erkenntnisweisen:
 Instinkt
 Intellekt
 Intuition
Dauer

Zeit: 2h

Fertigkeiten:

aktuelle gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen

Kenntnisse:

lebensorientierende und ethische Positionen in der modernen Philosophie

Inhalte und Themenbereiche:

Utilitarismus als Konsequentialismus

 Jeremy Bentham: „Das Prinzip der Nützlichkeit“, Kriterien zur moralischen Bewertung von Handlungen

Vier Prinzipien des Utilitarismus

Kritik am Utilitarismus

Handlungs- und Regelutilitarismus

Intentionalismus versus Konsequentialismus

Tierethik Schopenhauer

Angewandte Medizinethik

William MacAskill „Was wir der Zukunft schulden“

Menschenrechte

 Merkmale und Einteilung

 Historischer Abriss

 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

 Europäische Menschenrechtskonvention

Nachhaltigkeitsziele – Agenda 2030

Zeit: 15h

Fertigkeiten:

philosophisch komplexe Themen und Fragestellungen erschließen, verstehen und auf neue Situationen übertragen

Kenntnisse:

ausgewählte Beispiele der angewandten Ethik

Inhalte und Themenbereiche:

Utilitarismus als Konsequentialismus

 Jeremy Bentham: „Das Prinzip der Nützlichkeit“, Kriterien zur moralischen Bewertung von Handlungen

Vier Prinzipien des Utilitarismus

<p>Kritik am Utilitarismus Handlungs- und Regelutilitarismus Intentionalismus versus Konsequentialismus Tierethik Schopenhauer Ausgewählte Aspekte der Medizinethik</p> <p>Zeit: 18h</p>
<p>Fertigkeiten: philosophische Inhalte, Frage- und Problemstellungen in Materialien entdecken und herausarbeiten</p> <p>Kenntnisse: philosophische Methodenlehre und Textanalyse</p> <p>Inhalte und Themenbereiche: Texte interpretieren und kritisch Stellung beziehen: Jeremy Bentham: „Das Prinzip der Nützlichkeit“ aus „Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und Gesetzgebung“ Friedrich Nietzsche: Auszug aus „Die fröhliche Wissenschaft“</p> <p>Zeit: 3h</p>
<p>Fertigkeiten: Sprache in ihrer Bedeutung und ihren Funktionen erfassen</p> <p>Kenntnisse: Grundlagen der Sprachphilosophie</p> <p>Inhalte und Themenbereiche: Ludwig Wittgenstein Biografisches Traktat – Philosophie der idealen Sprache Sprachspiele – Philosophie der normalen Sprache</p> <p>Zeit: 2h</p>
<p>Fertigkeiten: formale Strukturen von Argumentationen erkennen und auf eigene Überlegungen übertragen</p> <p>Kenntnisse: Logik, Argumentationstheorie</p> <p>Inhalte und Themenbereiche: Syllogismus Aussagenlogik</p> <p>Zeit: 6h</p>
<p>Fertigkeiten: philosophische Voraussetzungen und neue Einsichten der verschiedenen Humanwissenschaften reflektieren und sich mit deren impliziten Menschenbildern auseinandersetzen</p> <p>Kenntnisse: ausgewählte Bereiche der Philosophischen Anthropologie</p> <p>Inhalte und Themenbereiche: Französischer Existentialismus (vgl. entsprechenden Abschnitt)</p>

<p>Zeit: vgl. entsprechende Abschnitte</p>
<p>Fertigkeiten: politische Überzeugungen einordnen, hinterfragen, begründen und weiterentwickeln</p> <p>Kenntnisse: bedeutsame Positionen der Politischen Philosophie</p> <p>Inhalte und Themenbereiche: Schwerpunkt Totalitarismus, Macht: Milgram-Experiment Gehorsam gegenüber Autoritäten Günther Anders „Keine Einfühlung in das zu Große“ Victor Klemperer Weg vom Gedanken zur Tat Dispositionelle versus situative Ursachenzuschreibung Vorurteile, Feindbilder Hannah Arendt Film „Hannah Arendt“ Banalität des Bösen Hans Kelsen Verhältnis von Recht und Macht Hans Morgenthau Macht und Frieden</p> <p>Zeit: 8 h</p>
<p>Fertigkeiten: sich kritisch mit der Entwicklung und den Grundlagen der Wissenschaft auseinandersetzen</p> <p>Kenntnisse: zentrale wissenschaftstheoretische Positionen</p> <p>Inhalte und Themenbereiche: Positivismus Hauptvertreter Aufgaben und Nutzen der Philosophie im Positivismus Zentrale Merkmale Szientismus Empirismus</p> <p>Lebensphilosophie (vgl. entsprechenden Abschnitt)</p> <p>Medientheorie: Niklas Luhmann Marshall McLuhan Neil Postman Massimo Gaggi</p> <p>Zeit: 7h</p>
<p>Fertigkeiten: Gedanken und Situationen prüfen und beurteilen sowie begründete Positionen einnehmen und darlegen</p>

<p>Kenntnisse: erweiterte philosophische Ausdrucks- und Stilformen</p> <p>Inhalte und Themenbereiche: Arbeit an Dilemmata und Texten</p> <p>Zeit: 3h</p>
<p>Fertigkeiten: Worte bzw. Begriffe und ihre Bedeutung(en) sowie Zusammenhänge ermitteln und eingrenzen</p> <p>Kenntnisse: Philosophische Grundbegriffe, Begriffs- und Urteilsanalyse, Definitionslehre</p> <p>Inhalte und Themenbereiche: Syllogismus Aussagenlogik</p> <p>Zeit: 3h</p>

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Mit Blick auf die Heterogenität in den Lernvoraussetzungen und in der Persönlichkeit der Schüler:innen wurde versucht, beim Einsatz der Unterrichtsformen und -methoden auf eine angemessene Variationsbreite zu achten.

Didaktisch-methodisch kamen der Lehrervortrag, die Auseinandersetzung und Interpretation von Texten, das freie, offene Gespräch, Diskussionen, das Verfassen von Texten, die selbständige Literaturrecherche bzw. Materialsammlung, Filme sowie Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und Arbeit im Plenum zur Anwendung. Die Lehr- und Lernformen wurden dabei nach Möglichkeit auf die Besonderheiten der Klassenzusammensetzung und -dynamik abgestimmt.

Der Unterrichtsgestaltung lagen die Lehrbücher der Fachgruppe, verschiedene Werke der Fachliteratur, Unterlagen der Fachlehrperson und audiovisuelle Medien zugrunde. Je nach eingesetzter Methodik fanden diverse weitere Hilfsmittel und Werkzeuge Verwendung.

Verwendete Literatur:

- Bekes, P., Frederking, V. & Krommer, A. (Hrsg.) Philosophieren in der Oberstufe. Paderborn: Schöningh 2021.
 Fischill, C. PHILOSophie. Linz: VERITAS-Verlag 2022.
 Franzen, H. (Hrsg.) EinFach Philosophieren. Unterrichtsmodell. Ethisch urteilen. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage 2019.
 Küllmei, S. (Hrsg.) EinFach Philosophieren. Unterrichtsmodell. Bioethik. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage 2018.
 Lacina, K. Das Philosophiebuch. Reflexionen. Wien: Schulbuchverlag 2020.
 Lahmer, K. Kernbereiche Philosophie. Wien: Verlag E. Dornier 2019.
 Störig, H. J. Kleine Weltgeschichte der Philosophie. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch 2003.
 Waibl, E. Grundriß der Medizinethik für Ärzte, Pflegeberufe und Laien. Münster: LIT Verlag 2005.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung orientierte sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie an den Kriterien der Fachgruppe und wurden den Schüler:innen am Beginn des Schuljahres erläutert. Vor Bewertungsprozessen wurden die Schüler:innen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Die Lernerfolgskontrollen vollzogen sich anhand verschiedener Elemente: die Anwendung der erworbenen Kompetenzen im Rahmen von mündlichen Prüfungen und schriftlichen Leistungskontrollen sowie Übungen in Kombination mit der Lern- und Arbeitshaltung, welche im Laufe des Schuljahres formativ bei Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lernimpulsen erfasst wurde, fanden in der Fachbewertung Berücksichtigung. Die schriftlichen Leistungskontrollen erforderten die Auseinandersetzung mit offenen Fragen, Multiple-Choice-Fragen und Zitaten, den Transfer auf Beispiele sowie persönliche Stellungnahmen zu bearbeiteten Inhalten.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten) (Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler:innen beteiligten sich im Fach Philosophie grundsätzlich interessiert am Unterrichtsgeschehen. Einige Schüler:innen brachten sich durch eigene Beiträge in die Auseinandersetzung und Diskussion der bearbeiteten Themen ein. Die Arbeitshaltung der Klasse war von Heterogenität geprägt. Während sich ein Teil der Klasse in angemessener Weise mit den philosophischen Themenbereichen auseinandersetzte, zeigten manche Schüler:innen teilweise einen zu geringen Lerneinsatz. Die angestrebten Kompetenzen wurden mit knapp genügendem bis mehr als sehr gutem Erfolg erreicht. Die Schüler:innen verfügen insgesamt über eine gute Sozialkompetenz und über freundliche Umgangsformen.

DIE FACHLEHRPERSON
Benedikte Maria Auguste Burger

Bericht über den Unterricht im Fach

Humanwissenschaften

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Unterricht in Humanwissenschaften soll die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der 5. Klasse befähigen, ein breites Spektrum an theoretischen Ansätzen und Modellen zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und verständlich erklären zu können. Sie sollen über die Kompetenz verfügen, die vielfältigen Faktoren identifizieren, welche die Entwicklung und Sozialisation beeinflussen, und Möglichkeiten aufzeigen können, wie pädagogische Unterstützung und Maßnahmen wirksam sein können.

Des Weiteren sollen sie in der Lage sein, komplexe soziale Themen zu analysieren und differenzierte Einsichten in Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse zu entwickeln. Sie sollen über fundierte Kenntnisse zu verschiedenen Ansätzen aus den Bereichen der wissenschaftlichen Pädagogik, Psychologie und Soziologie verfügen und diese kritisch miteinander vergleichen können.

Zudem sollen sie über die Einflüsse verschiedener Sozialisationsinstanzen reflektieren und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen- und Gruppenstrukturen im Sozialisationsprozess erläutern können. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein solides Verständnis für grundlegende Themen und Schlüsselbegriffe der Humanwissenschaften erworben haben und bedeutende Theorien mit ihren Grundannahmen, Aussagen und ihrem Anwendungsbereich kennen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die globale Verflechtung von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht und können internationale Akteure identifizieren und ihre Einflussmöglichkeiten aufzeigen.

Darüber hinaus sollen sie verschiedene Menschenbilder darstellen, miteinander vergleichen und ihren historischen Kontext beleuchten sowie diese kritisch bewerten und reflektieren können.

Thema	St.*
<p>Übergeordneter Themenbereich: Pädagogisches Handeln in unterschiedlichen Praxisfeldern Bedeutende pädagogische Denkrichtungen und Modelle im historischen Kontext</p> <p>Reformpädagogik Anfänge der Reformpädagogik Pädagogischer Ansatz verschiedener Pädagog*innen: Jean Jacques Rousseau Johann Heinrich Pestalozzi Ellen Key John Dewey Edouard Claparede Ovide Decroly Maria Montessori Celestin Freinet</p>	<p align="center">54</p>

<p>Peter Petersen Rosa und Carolina Agazzi Jerome Bruner Alexander S. Neill - Summerhill Janusz Korczak Giovanni Gentile Martin Buber Don Lorenzo Milani Jacques Maritain</p> <p>Pädagogik, Bildung und Erziehung Bildung und Erziehung in der Institution Schule Funktionen von Schule Schulleistungstests: PISA-Studie Hattie-Studie Lernkompass 2023 (OECD) UNESCO-Agenda 2030: Bildung</p>	
<p>Übergeordneter Themenbereich: Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie</p> <p>Globalisierung Beispiel Jeans-Produktion Begriff Enträumlichung und Entgrenzung Gemeinsamer sozialer Raum Dimensionen der Globalisierung: Sozial, ökonomisch, informationstechnisch, ökologisch, politisch, kulturell Globalisierung und Regionalisierung Gewinner und Verlierer der Globalisierung Vor- und Nachteile der Globalisierung Antiglobalisierungsbewegung Globalisierungstheorien: Zygmunt Bauman Schwere und flüchtige Moderne Touristen und Vagabunden Immanuel Wallerstein Weltsystem Peripherie, Semi-Peripherie und Zentrum Roland Robertson Glokalisierung Anthony Giddens Giddens-Paradox und Future Discounting Späte Moderne Ulrich Beck Weltrisikogesellschaft</p> <p>Arbeit: kurzer Abriss zentraler Gesichtspunkte</p>	<p>27</p>

<p>Übergeordneter Themenbereich: Integrationsmodelle Sozialpädagogik, Heil- und Sonderpädagogik</p> <p>Inklusion Begrifflichkeiten Exklusion, Segregation, Integration, Inklusion Historische Entwicklung der schulischen Integration in Italien Das Bildungssystem in Italien Vergleich Bildungssystem Deutschland Gesetzliche Lage für eine inklusive Schule in Italien heute UN Behindertenrechtskonvention 2008 Der individuelle Bildungsplan Kompensations- und Befreiungsmaßnahmen Berufsbilder</p>	10
<p>Grundlegender Themenbereich: Lebensraum- und Sozialraumanalyse</p> <p>Soziale Mobilität</p> <p>Wohlfahrtsstaat Grundmodelle von Wohlfahrtsstaaten und ihre Merkmale Beveridge-Modell und Bismarck-Modell, Modell nach Esping-Andersen Liberal, konservativ, sozialdemokratisch Die Krise des Sozialstaates Italien Politik des Wohlfahrtsstaats Sozialversicherung Sozialhilfe Gesundheitsversorgung Mutterschaft Sozialpolitik in Italien Renten Sozialhilfe Sanität</p> <p>Der Dritte Sektor Gründe für die Entstehung des Dritten Sektors Akteure des Dritten Sektors Sozialunternehmen Grenzen und Schwierigkeiten des Dritten Sektors</p>	12
<p>Grundlegender Themenbereich: Medienpädagogik</p> <p>Medienpädagogik Begrifflichkeiten, Ziel, Aufgaben Theorien der Medienwirkung Medienverhalten bei Kindern und Jugendlichen Gefahren durch Medien Digitale Identität und Cybermobbing</p>	8

<p>Möglichkeiten der Medienerziehung Medientheoretische Positionen: Niklas Luhmann Marshall McLuhan Neil Postman Massimo Gaggi Digitalisierung und Bildung der Zukunft</p>	
<p>Grundlegender Themenbereich: Psychotherapiemodelle, Beratungskonzepte Klinische Psychologie</p> <p>Psychische Erkrankungen Merkmale psychischer Störungen Beratungs- und Psychotherapieansätze anhand einer ausgewählten psychischen Störung</p>	4
<p>Grundlegender Themenbereich: Migration, Interkulturalität</p> <p>Interkulturalität Interkulturelles Lernen und interkulturelle Bildung Ziele interkultureller Erziehung und Bildung Ansätze interkultureller Pädagogik: Pädagogik der Begegnung und Konfliktpädagogik Multi-, Inter-, Trans- und Plurikulturalität Sozialisation, Enkulturation, Akkulturation, Personalisation Bronislaw Malinowski</p> <p>Migration Begrifflichkeiten: Migration, Migranten, Flüchtlinge, Binnenvertriebene, Gastarbeiter, Fremde, Ausländer, Asylbewerber, Asylant Migration als globales Phänomen Druck- und Sogfaktoren Wanderungsfaktoren: ökonomische, politische, gesellschaftliches, demografische, ökologische, Vermischung der Triebkräfte Zentrale Dokumente (UN-Menschenrechtscharta, Genfer Flüchtlingskonvention, Globaler Pakt für Flüchtlinge, Globaler Pakt für Migration) Kurzer historischer Abriss der europäischen Migrationspolitik EU-aktuelle Entwicklungen</p>	14

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Vermittlung der fachspezifischen Kompetenzen erfolgte über unterschiedliche methodisch-didaktische Herangehensweisen, z. B. über Lehrervortrag, Auseinandersetzung mit Texten und Aufgabenstellungen, über das freie, offene Gespräch, Diskussionen, die selbständige Recherche bzw. Materialsammlung, über Kurzpräsentationen, in Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und im Plenum, über Filme bzw. Kurzvideos und Freiarbeit.

Der Unterrichtsgestaltung lagen die Lehrbücher der Fachgruppe, verschiedene Werke der Fachliteratur, Unterlagen der Fachlehrperson und audiovisuelle Medien zugrunde. Je nach eingesetzter Methodik fanden diverse weitere Hilfsmittel und Werkzeuge Anwendung.

Literatur:

Hobmair, H. (Hrsg.), Soziologie. Troisdorf: Bildungsverlag EINS 2019.

Hobmair, H. (Hrsg.), Pädagogik. Troisdorf: Bildungsverlag EINS 2019.

Piano, I. & Stella, E., Io – Tu – Noi. Corso integrato di scienze umane. Torino: Editore Loescher 2015.

Eickelpasch, R. & Geisen, R., Grundwissen Soziologie. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Stuttgart: Ernst Klett Verlag 2013.

Joas, H. & Mau, S. (Hrsg.), Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/Main: Campus Verlag 2020.

Chiosso, G. et al., Scienze umane. Corso integrato di Antropologia, Pedagogia, Psicologia, Sociologia. Per il secondo biennio e il quinto anno del Liceo delle scienze umane. Milano: Einaudi Scuola 2012.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertungskriterien orientierten sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie an den Vereinbarungen der Fachgruppe und wurden den Schülerinnen am Beginn des Schuljahres erläutert. Vor Bewertungsprozessen wurden die Schülerinnen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Die Lernerfolgskontrollen vollzogen sich anhand verschiedener Elemente: die Anwendung der erworbenen Kompetenzen im Rahmen von mündlichen Prüfungen, schriftlichen Testarbeiten und Fachaufsätzen in Kombination mit der Lern- und Arbeitshaltung, welche im Laufe des Schuljahres formativ bei Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lernimpulsen erfasst wurde, fanden in der Fachbewertung Berücksichtigung.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse arbeitete im Fach Humanwissenschaften recht gut mit und zeigte Interesse für die fachlichen Inhalte. Einige Schüler:innen beteiligten sich aktiv mit eigenen Beiträgen am Unterricht, andere hielten sich ohne entsprechende Aufforderung eher zurück. Das Arbeits- und Lernverhalten in der Klasse kann als heterogen beschrieben werden. Ein Teil der Schüler:innen zeichnete sich durch eine gewissenhafte, konstante und motivierte Arbeitshaltung aus, manche Schüler:innen legten im Unterricht und in der häuslichen Auseinandersetzung teils zu wenig Sorgfalt und Einsatz an den Tag. Es herrschte insgesamt ein angenehmes Lern- und Arbeitsklima. Die angestrebten Kompetenzen wurden mit knapp genügendem bis mehr als sehr gutem Erfolg erreicht.

DIE FACHLEHRPERSON
Benedikte Maria Auguste Burger

Bericht über den Unterricht im Fach

Mathematik

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen: mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen arbeiten und Verfahren im realen Kontext anwenden
- mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnischen Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen
- mathematische Darstellungen verwenden: verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus den genannten inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln
- Probleme mathematisch lösen: in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für vorgegebene und selbst formulierte Probleme geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden
- mathematisch modellieren: einfache Situationen, in denen Extremwerte gesucht sind, in mathematische Begriffe und Strukturen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht interpretieren und prüfen
- mathematisch argumentieren: Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, mathematische Argumentationen, Erläuterungen, Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen
- kommunizieren und kooperieren: mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren und die Fachsprache korrekt verwenden.

1. Differenzialrechnung (24h)

- Ableitungsregeln (für konstante-, identische und Potenzfunktionen; Faktor-, Summen-, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel; trigonometrische-, Exponential- und Logarithmusfunktionen) kennen und anwenden
- Kurvendiskussion von Polynomfunktionen und rationalen Funktionen durchführen können und die einzelnen Schritte erläutern: Definitionsmenge, Nullstellen, Extremstellen, Wendestelle mit Wendetangente, Graph, Steigungsverhalten, Symmetrie, Wertemenge, Asymptoten
- Umgekehrte Kurvendiskussion mit Polynomfunktionen als vorgegebenes Modell

2. Funktionen und Methoden der Analysis auf realitätsnahe Situationen anwenden (16h)

- Einfache und komplexere (Ähnlichkeit und Strahlensätze) Extremwertaufgaben

3. Integralrechnung (12h)

- Unbestimmtes und bestimmtes Integral kennen und berechnen
- Einfachste Integrationsregeln anwenden (Grundintegrale von Potenzen, Exponentialfunktionen, trigonometrische Funktionen, Logarithmen)
- Integration mittels Substitution

- Partielle Integration
- Flächenberechnungen einfacher Funktionen (Fläche zwischen Graph und x-Achse, Fläche zwischen zwei Funktionsgraphen)
- Rotationsvolumina berechnen

4. Stochastik (10h)

- Wahrscheinlichkeitsbegriff
- Kombinatorik
- Binomialverteilung

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Bei der Einführung neuer Begriffe steht Lehrerinput im Vordergrund. Dabei ist stets die aktive Mitarbeit der Schüler und Schülerinnen gefragt. Durch selbständiges Üben und Vertiefen werden die neuen Lerninhalte mit bereits Bekanntem verknüpft und gefestigt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung bezieht sich auf die Bewertungskriterien der Fachgruppe, welche im Curriculum festgelegt sind:

Niveau 1: Reproduktion grundlegender Begriffe und Definitionen, einfache Problemstellungen lösen

Niveau 2: Fragestellungen in selbstentworfenen Schritten bewältigen, Aufgaben problemgerecht lösen

Niveau 3: Zusammenhänge begründen, Mathematische Modellierung von komplexen realen Situationen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Einige Schüler/innen erreichen Kompetenzen vom Niveau 3. Sieben Schüler*innen erreichen Niveau 1 nicht oder nur knapp und der Großteil der Klasse erreicht Kompetenzen von Niveau 1 bis Niveau 2. Der Arbeitseinsatz der einzelnen Schüler und Schülerinnen ist individuell unterschiedlich: einzelne Schüler und Schülerinnen sind bemüht, gute bis sehr Leistungen zu bringen, einige wenige Schüler könnten ihre Fähigkeiten stärker einbringen. Die Mitarbeit ist insgesamt sehr passiv und die häusliche Vorbereitung häufig unzureichend. Im Großen und Ganzen entsprechen die Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten den oben genannten.

DIE FACHLEHRPERSON

Ivan Ebner

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5I/sob

Bericht über den Unterricht im Fach

Physik

Inhalte

1. Elektromagnetismus (32h)

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte und Themenbereiche
Elektromagnetische Wellen	<ul style="list-style-type: none"> • Elektromagnetisches Spektrum kennen, benennen und Anwendungen nennen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Radiowellen • Informationsübertragung • Sichtbares Licht • Mikrowellen • Funktionsweise Mikrowellenherd • Röntgenstrahlen • Anwendung in der Medizin • Gammastrahlen
die Grundlagen der Elektrizität und des Magnetismus überblicken, Elektrostatik und Elektrodynamik unterscheiden und einordnen	<ul style="list-style-type: none"> • elektrostatische Ladung • einfache Stromkreise • Ohm'sches Gesetz • Magnete 	<ul style="list-style-type: none"> • Reibungselektrizität • Polarisation und Influenz • Elektroskop und Bandgenerator • Stromleitung und Ohm'sches Gesetz • Serien- und Parallelschaltung von Widerständen • elektrische Arbeit und Leistung • Magnete und Elektromagnete
Den Feldbegriff richtig deuten	<ul style="list-style-type: none"> • Das elektrische Feld • Das magnetische Feld 	<ul style="list-style-type: none"> • Kräfte auf Ladungen • Coulomb'sches Gesetz • Feldstärke und Felder von Punktladungen • Lorentzkraft • Elektromotor
Induktionsversuche	<ul style="list-style-type: none"> • Magnetische Induktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Magnetischer Fluss • Rechte und Linke Hand Regel • Faraday'sches Induktionsgesetz • Lenz'sche Regel • Generator und Transformator
Wirkungen elektrischen Stroms	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsbereiche 	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmewirkung

	<p>elektrischen Stroms kennen und Anwendungen nennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz von Leuchtmitteln kennen und mit Zahlen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Leuchtwirkung • Magnetische Wirkung • Chemische Wirkung
--	---	---

2. Physik des 20. Jahrhunderts (30h)

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte und Themenbereiche
Grundlagen der Atomphysik und Kernphysik besitzen	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung und Grundlagen verschiedener Atommodelle • Grundwissen über Kernkraft, Radioaktivität, Quantenphysik und Atomwaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Atommodelle in der Antike und im Mittelalter • Atommodelle der Neuzeit • Atomkraftwerke • Der Reaktorunfall von Tschernobyl • Atombombe • Aufbau des Atomkerns: Protonen, Neutronen und Isotope • Kernfusion: Theorie, Herausforderungen und Potenzial als Energiequelle • Kernwaffen und nukleare Abrüstung: Geschichte, Politik und Technologie

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

physikalische Vorgänge beobachten und erkennen

einfache physikalische Probleme mit mathematischen Mitteln lösen

verschiedene experimentelle Methoden anwenden, wobei das Experiment als gezielte Befragung der Natur verstanden wird

Daten von Messungen kritisch analysieren und ihre Verlässlichkeit einschätzen

Modelle entwickeln und die Grenzen der Gültigkeit aufzeigen

naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft beurteilen

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Bei der Einführung neuer Begriffe stehen Lehrereinput und Sammeln aus fachspezifischen Quellen im Vordergrund. In schülerzentrierten Übungsphasen werden die Begriffe angewandt, Beziehungen der Begriffe untereinander entdeckt und problemorientierte Aufgabenstellungen bearbeitet.

Die Schülerversuche werden in Gruppenarbeit oder Teamarbeit durchgeführt und protokolliert. Einige Unterrichtseinheiten werden durch Schülervortrag arrangiert.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung bezieht sich auf die Bewertungskriterien der Fachgruppe, welche im Curriculum festgelegt sind:

Niveau 1:

Reproduktion von Gesetzen und Modellvorstellungen, Kenntnis der Formeln, Lösen von einfachen Fragestellungen

Niveau 2:

Fragestellungen in mehreren selbstentworfenen Schritten bewältigen, Zusammenhänge graphisch darstellen

Niveau 3:

komplexe Fragestellungen bewältigen, eigenständige Beiträge und Vertiefungen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Der Arbeitseinsatz der einzelnen Schüler und Schülerinnen ist individuell und je nach Themenbereich sehr unterschiedlich. Im Großen und Ganzen entsprechen die Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten den oben genannten, und zwar vom Niveau 1 bis knapp Niveau 3 gleichmäßig gestreut.

DIE FACHLEHRPERSON

Ivan Ebner

Bericht über den Unterricht im Fach

Naturwissenschaften

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Angestrebte Kompetenzen / Fertigkeiten	Inhalte	Aufgewendete Zeit
<p>Das Teilchen-Struktur-Funktionskonzept bei Biomolekülen wiedererkennen und beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Bausteine der Nucleinsäuren sowie der Raumstruktur der Nucleinsäuren. • Verständnis der Vorgänge Transkription und Translation als entscheidende Schritte vom Gen zum Protein. • Zuordnung der Rolle der m-Rna, t-Rna und r-Rna (Ribosom) bei der Proteinbiosynthese • Kenntnisse zum universellen Charakter des genetischen Codes und Zusammenhang mit den Vorgängen in der Translation. • Kenntnis der Vererbungsregeln nach Mendel und der entsprechenden Fachsprache. • Interpretation von Stammbäumen • Wissen um Erbgutveränderungen durch Mutationen und damit verbundenen Erkrankungen. • Kenntnisse von Faktoren, die die sportliche Leistungsfähigkeit beeinflussen, erhöhte Hämatokritwerte durch EPO Doping oder genetischer Erkrankung. • Reflexion zur Fairness im Sport bei Wettkämpfen im Zusammenhang mit dem biologischem Geschlecht. 	<p>Nucleinsäuren: räumlicher Aufbau, DNA, genetischer Code, RNA Genexpression durch Proteinbiosynthese: Transkription und Translation, Spleißen in eukaryotischen Zellen.</p> <p>Vererbung beim Menschen: Vererbung qualitativer Merkmale nach Mendel, Stammbaumanalyse, Blutgruppenvererbung.</p> <p>Genmutationen – strukturelle und numerische Genommutationen; das Down Syndrom, Progerie</p> <p>Genathleten - geborene Sieger - Erbkrankheit Erythrozytose</p> <p>Biologische Geschlecht und Intersexualität.</p>	<p>September – Oktober</p> <p>Jänner</p> <p>Mai</p>
<p>Erworbene Kenntnisse für das Verständnis gesellschaftlich relevanter Technologien und aktueller Entwicklungen/Forschungsgebiete nutzen und Auswirkungen dieser Technologien für Mensch und Umwelt erörtern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Anwendungsmöglichkeiten des Verfahrens der In-vitro-Fertilisation und der PID bei hohem Risiko von schweren Erbkrankheiten. • Überlegungen zu ethischen Grenzen des Verfahrens. 	<p>In-vitro-Fertilisation und Pränataldiagnostik am Beispiel der Spinalen Muskelatrophie;</p>	<p>Dezember</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Phänomenen der Lithosphäre, Atmosphäre und Hydrosphäre beschreiben und zu einer globalen Sichtweise vernetzen, Modelle bilden und verstehen: • Verständnis der Erde als Energiedurchflusssystem. • Darstellung des Kohlenstoff-Kreislaufes durch Atmosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre und Lithosphäre mit Unterscheidung von schnellen und langsamen Prozessen. • Kenntnisse der Schichtung der Atmosphäre und den jeweiligen Vorgängen in den Schichten. • Wissen um Treibhausgase und ihrer Wirkung im natürlichen/ anthropogenen Treibhauseffekt. • Kenntnisse zum Energieaustausch zwischen Innertropischer Konvergenzzone und den Polregionen durch globale Winde. • Kenntnisse über die Klimazonen in Europa geprägt durch den Golfstrom. • Lesen von Wetterkarten und Klimadiagrammen. • Wissen um die möglichen Folgen der Erderwärmung in Südtirol - für Natur (Bergstürze, Extremwetterereignisse, Aussterben heimischer Arten...) und Mensch (Gesundheitsbelastungen durch Hitze, neue Infektionskrankheiten, Folgen für Landwirtschaft und Tourismus...). 	<p>Geosphäre: Strahlungshaushalt der Erde, Zusammenwirken von Lithosphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre</p> <p>Atmosphäre: Aufbau, Zusammensetzung und Aufgaben, natürlicher Treibhauseffekt, Grundzüge der atmosphärischen Zirkulation</p> <p>Klimawandel: Klimazonen Europas, Einfluß des Nordatlantikstroms, anthropogener Treibhauseffekt durch Verbrennung fossiler Brennstoffe, Kohlenstoffkreislauf zwischen Atmosphäre, Hydrosphäre und Lithosphäre, Folgen des anthropogenen Klimawandels weltweit und spezifische mögliche Auswirkungen auf Südtirol</p>	<p>Februar bis April/Mai</p>
<p>Zusammenhänge von geologischen Veränderungen auf das Leben erkennen und deren Auswirkungen hinterfragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um Einfluss der klimatischen und geographischen/geologische Voraussetzungen in Europa auf die Entwicklung der Menschheit von den Hochkulturen Ägyptens bis zur industriellen Revolution in Großbritannien. 	<p>Klimageschichte Europas: Klimatische Sonderstellung des Europäischen Kontinents, besondere Voraussetzung für Seefahrt und Handel durch schiffbare Flüsse und der langen Küstenlinie sowie des Mittelmeeres, Regionalität durch kleinteilige geographische Gliederung und großen Gebirgsbarrieren, Beginn der industriellen Revolution durch Kohlevorkommen.</p>	<p>3 UE im März</p>
<p>Naturwissenschaften: Sich zu ausgewählten und fächerübergreifenden Themen der Humanbiologie unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden ein Urteil bilden sowie begründet persönlich Stellung nehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Anatomie des Menschen mit Schwerpunkt Herz-Kreislauf 	<p>Humanbiologie. Herz und Kreislaufsystem: Anatomie des Herzkreislaufapparates, Blutdruck, Puls, Krankheiten des Blutkreislaufes</p>	<p>November</p>

Methodisch- didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Klasse erlebte einen Lehrerwechsel nach den Weihnachtsferien, da die Lehrperson, die diese Klasse viele Jahre begleitet hat, aus gesundheitlichen Gründen die Klasse abgeben musste.

Die Bewertungskriterien - wie nachstehend dargestellt - sind von der Fachgruppe ausgearbeitet und von beiden Fachlehrpersonen im Unterricht angewandt worden.

Die Unterrichtsweise war prinzipiell in lehrerzentrierte Inputphasen, gefolgt von schülerzentrierten Vertiefungs- und Festigungsphasen gegliedert. Neben dem Lehrervortrag wurden fachlich sowie didaktisch geeignete Kurzfilme bzw. Graphiken und Schaudiagramme verwendet. In den schülerzentrierten Phasen des Unterrichts wurde mithilfe von Modellen, Arbeitsblättern, gezielten Aufgabenstellungen mit Ergebnissicherungen das Fachwissen gefestigt, angewandt und strukturiert sowie die Anwendung des Fachwissens in neuartigen Zusammenhängen eingeübt. Um das kritische Denken und die Urteilsbildung zu fördern, wurden auch Pro und Contra Diskussionen angeleitet.

Bei den schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen wurden unterschieden zwischen den Mindestanforderungen (Reproduzieren), dem einfachen Wissenstransfer sowie dem Lösen von Problemaufgaben bzw. dem erweiterten Wissenstransfer gemacht.

Alle verwendeten Unterrichtsmaterialien waren von den SchülerInnen online über microsoft OneNote abrufbar, es gab auch Lernunterlagen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Fachspezifische Kompetenzen im Fach Naturwissenschaften

Die Schülerin, der Schüler

- kann Phänomene der Natur beobachten und erforschen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen, diese mit vielfältigen, fachspezifischen Methoden untersuchen, gezielt Daten und Informationen aus Experimenten und anderen Quellen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren (ERKENNTNISGEWINNUNG)
- kennt naturwissenschaftliche Phänomene, Begriffe und Fakten, kann sie erläutern und in verschiedenen Kontexten sinngerecht wiedergeben, kann Sachverhalte naturwissenschaftlichen Modellen und Konzepten zuordnen, miteinander in Beziehung setzen und Analogieschlüsse ziehen (FACHWISSEN / VERNETZTES DENKEN)
- kann Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen anschaulich und korrekt beschreiben, Sachverhalte mit naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen erklären und diese Inhalte mittels Bildern, Grafiken, Tabellen, Formeln usw. sowie einer angemessenen Fachsprache kommunizieren (KOMMUNIKATION)
- kann in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und umweltpolitischen Fragen Stellung beziehen (KRITISCHES DENKEN / URTEILSBILDUNG)
- kann naturwissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken im Freiland und im Labor zielgerichtet und sicher anwenden, mit Laborgeräten und Werkzeugen sachgerecht hantieren sowie mit Chemikalien und Materialien verantwortungsvoll umgehen (PRAXIS / PRAKTISCHE FERTIGKEITEN)

Anforderungsbereiche aufgeschlüsselt auf die einzelnen fachspezifischen Kompetenzen

		Anforderungsbereiche		
		I MINDESTANFORDERUNGEN REPRODUZIEREN	II ANWENDEN UND STRUKTURIEREN; EINFACHER TRANSFER	III PROBLEMLÖSEN; VERNETZEN; ERWEITERTER TRANSFER
Kompetenzbereiche	Fachwissen	Wissen wiedergeben (reproduzieren) und mit bekannten Beispielen beschreiben.	Naturwissenschaftliches Wissen in ähnlichen Kontexten verwenden. Sachverhalte konzeptbezogen erklären; Sachverhalte auf verschiedene, schon bekannte Systemebenen anwenden.	Naturwissenschaftliches Wissen in komplexeren Kontexten neu verwenden und selbst erarbeiten. Sachverhalte aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Perspektiven erklären und miteinander vernetzen. Systemebenen für Erklärungen eigenständig wechseln.
	Praxis	Versuche nach Anleitung durchführen und sachgerecht protokollieren; Arbeitstechniken sachgerecht anwenden; Untersuchungsmethoden kennen.	Naturwissenschaftliche Fachfragen stellen und Hypothesen formulieren, Experimente planen, durchführen und deuten; Beobachtungen und Daten auswerten; Arbeitstechniken in neuen Zusammenhängen verwenden.	Eigene naturwissenschaftliche Fragen und Hypothesen finden und formulieren; Daten hypothesenbezogen und fehlerbezogen auswerten und interpretieren; Arbeitstechniken zielgerichtet auswählen.
	Erkenntnisgewinnung	Entnahme von Informationen aus Fachtexten und Umsetzen der Informationen in einfache Schemata; Schriftliche Darstellung von Daten, Tabellen, Diagrammen und Abbildungen mithilfe einer einfachen Fachsprache.	Sachgerechte, aufgabenbezogene Darstellung auch komplexer biologischer Abläufe im Zusammenhang mit einer Aufgabenstellung; Auswahl bekannter Daten, Fakten und Methoden zur Herstellung neuer Erkenntnisse; Gezielte Entnahme von Informationen aus vielschichtigen Materialien unter einem vorgegebenen Aspekt.	Selbständige, zusammenhängende Verarbeitung verschiedener Materialien / Informationsquellen zu neuen Sachverhalten oder Fragestellungen; Die Entwicklung komplexer gedanklicher Modelle oder Hypothesen.
	Kommunikation	Eigene Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse berichten; Einfache Fachsprache benutzen; Erarbeitete Informationen wiedergeben.	Unterschiedliche Darstellungsformen zielführend nutzen; Verschiedene Medien zielführend einsetzen; Fachsprache in neuen Kontexten benutzen, Fachsprache in Alltagssprache und umgekehrt übersetzen.	In verschiedenen Kontexten (auch Fremdsprachen) die Fachsprache benutzen; Eigenständig sach- und adressatengerecht argumentieren und debattieren; Lösungsvorschläge eigenständig begründen.
	Kritisches Denken/ Urteilsbildung	Argumentationen nachvollziehen; Bekannte Bewertungskriterien zu naturwissenschaftlichen Sachverhalten, zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit wiedergeben.	Naturwissenschaftliche Sachverhalte eigenständig in schon bekannten Kontexten bewerten; Neue Sachverhalte in Beziehung setzen mit Werten zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit.	Naturwissenschaftliche Sachverhalte eigenständig in neuen und/oder fächerübergreifenden Kontexten analysieren und bewerten; Fremdperspektiven einnehmen und Verständnis gegenüber anderen Standpunkten entwickeln; Zu naturwissenschaftlichen Konzepten, zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit eigenständig Stellung nehmen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Ich kenne die Klasse erst seit Jänner dieses Jahres. Mitarbeit und Interesse sind individuell sehr unterschiedlich, die Leistungen gehen von genügende / befriedigend bis sehr gut/ ausgezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler zeigen befriedigende bis sehr gute Fachkompetenzen.

DIE FACHLEHRPERSON

Christa Maria Klotzner

Bericht über den Unterricht im Fach

Kunstgeschichte

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen
- sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren
- verschiedene Ausdrucksformen der bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen
- Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren

Unterrichtsinhalte:

Semester

ÜBERBLICK MALEREI (von der Urzeit bis zur Pop art)

- Urzeitliche Höhlenmalerei als Inspiration für moderne Kunst (mit konkreten Beispielen)
- Antike
- Mittelalter
- Renaissance
- Barock
- Klassizismus
- Realismus
- Impressionismus
- Expressionismus
- Abstraktion
- Kubismus
- Surrealismus
- Pop art

- Gattungen der Malerei: Portrait, Stillleben, Genrebild, Landschaftsbild, Historienbild
- Das moderne Historienbild (Pablo Picasso: Guernica)
- Der Künstler im Wandel der Zeit
- Wie „ticken“ Künstler? Gegenüberstellung historischer und aktueller KünstlerInnen.
- Was ist Kunst? Grundsätzlich Betrachtungen über das Wesen der Kunst.
- Der Betrachter: verschiedene Blickwinkel auf Kunstwerke und die Folgen davon auf die Kunstrezeption.
- Was bedeutet Kontextverschiebung in der Kunst.

- Schülerpräsentationen zu modernen KünstlerInnen die man als „Grenzenverschieber“ betrachten kann
- Marcel Duchamp
- Georg Baselitz
- Yves Klein
- Lucio Fontana
- Andy Warhol
- Salvador Dalí
- Pablo Picasso
- Frida Kahlo
- Giorgia O’Keefe
- Gerhard Richter
- Sigmar Polke

Semester

ÜBERBLICK ARCHITEKTUR

- Architekturgeschichte
 - Anhand von exemplarischen Bauwerken werden Geschichte und Stilepochen der Architektur gezeigt
- Stonehenge
- Parthenon
- Kloster Maria Laach
- Kathedrale Chartres
- Palazzo Medici
- Versailles
- Glyptothek
- Chrystal Palace
- Sagrada Familia
- Chrysler Building
- Guggenheim Museum
- Brasilia
- Seagram Building
- Olympiastadion München
- Opera Sydney

- Bautechnik anhand von fünf wichtigen Materialien.
 - Jede erfordert eine eigene Technik und ermöglicht verschiedene Bauweisen.
- Holz
- Stein
- Ziegel
- Stahl
- Beton

- Die drei „wichtigsten“ Menschen im System Architektur
- Architekt
- Bauherr
- Nutzer

- Ausstellungsbesuch Kunsthaus Meran „Neue Architektur Südtirol“
- Architekten die neue Wege gingen
- Antonio Gaudi
- Frank Lloyd Wright
- Oscar Niemeier
- Ludwig Mies van der Rohe
- Le Corbusier
- Stadtentwicklung, Sozialer Wohnbau
- Schülerreferate
- Leni Riefenstahl
- Kunst im Faschismus und Nationalsozialismus
- Frauen in der Kunstgeschichte
- KI und Kunst
- Der Eiffelturm und der Einfluss auf die moderne Fertigung
- Berliner Mauer (Street Art, Graffiti)
- Kolosseum und der Einfluss auf moderne Sportstadien
- Banksy
- Bauhaus
- Gaudi (Sagrada Familia)
- Wege in die Abstraktion
- Der Gegenstand als Kunstwerk

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Unterrichtsziel war es, einen allgemeinen Überblick über die Kunstepochen zu geben. Schwerpunkte waren Malerei und Architektur.

Es wurden unterschiedliche Medien eingesetzt: Videos, Powerpoint, Arbeitsblätter und Beiträge aus Fachzeitschriften.

Durch den Ausfall vieler Unterrichtsstunden mussten leider Kürzungen im Lehrstoff vorgenommen werden.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Es wurden mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen eingesetzt. Zudem wurden in Arbeitsaufträgen Themen eigenständig erarbeitet und der Klasse präsentiert und anschließend in Diskussionsrunden vertieft. Für die Vorstellungen wurden unterschiedliche Präsentationstechniken angewandt.

In die Bewertung flossen auch Mitarbeit, Vorbereitung und Fachinteresse mit ein.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Fähigkeit der Zuordnung verschiedener Ausdrucksformen der bildenden Kunst in ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund ist bei den SchülerInnen in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden.

Auch das Interesse am Fach ist bei den einzelnen SchülerInnen in der Bandbreite von sehr interessiert bis mittelmäßig interessiert vorhanden.

Das Leistungsniveau erstreckt sich von ausreichend bis ausgezeichnet.

DIE FACHLEHRPERSON

Ilse Pircher

Bericht über den Unterricht im Fach

Bewegung und Sport

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Laufe der 5. Klasse wurden folgende Kompetenzen angestrebt und erworben:

- Den eigenen Körper wahrnehmen und seine eigene Leistungsfähigkeit einschätzen und verbessern.
- Sich mit Freude bewegen, den Wert einer gesunden und aktiven Lebensführung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen.
- Verbesserung der eigenen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, sowie kennenlernen der Grundlagen der Trainingslehre zur Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit
- Verbesserung der Kompetenzen in verschiedenen Mannschafts- und Individualsportarten
- Bewegung und Sport in der Natur ausüben.
- Entwicklung der Leistungsbereitschaft unter Beachtung und Anwendung geltender Regeln und des Fairplay-Gedankens

Praktische Schwerpunkte, die im Laufe des Schuljahres behandelt wurden:

- Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit im Ausdauer- und Kraftbereich. Kennenlernen verschiedener Übungen und Methoden zur Leistungssteigerung. (Verschiedene Einheiten über das ganze Schuljahr verteilt)
- Verbesserung der Koordinativen Fähigkeiten. (Verschiedene Einheiten über das ganze Schuljahr verteilt)
- Aneignung und Verbesserung der Fertigkeiten im Kugelstoßen (September/Oktober)
- Verbessern verschiedener sportmotorischer Fähigkeiten, Durchführung Sportmotorischer Tests: Hürden-Bumerang-Lauf, Standweitsprung, Tauhängeln/Klimmzüge (November)
- Wiederholung der Fertigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten: Badminton, Tischtennis, Floorball und Fußball. Kennenlernen und Wiederholen der Spielregeln sowie praktische Umsetzung im Spiel. (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Einführung in den Paartanz Walzer, Erlernen und Einüben einer einfachen Tanzchoreografie
- Aneignen und Verbessern der Fertigkeiten und Spielfähigkeit im Basketball (Jänner)
- Planung, Vorbereitung und Durchführung einer praktischen Sporteinheit, mit Einsatz von methodischen Übungsreihen, Spielreihen und verschiedenen Spielformen. (Februar/März)
- Aneignen und Verbessern der Fertigkeiten und Spielfähigkeit im Volleyball (Mai/Juni)
- Verbesserung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand Kleiner Spiele (über das ganze Schuljahr verteilt)

Theoretische Inhalte, die im Laufe des Schuljahres behandelt wurden:

- Frauensport (Oktober)
- Geschichte des Frauensports

- Sportlerin Kathrine Switzer
- Sport und Nachhaltigkeit (November)
 - Wie kann Nachhaltigkeit im Sport gelingen?
 - Klimakrise und Sport
 - Ökologischer Fußabdruck von Sport-Großevents
- Doping und Sport (Jänner)
 - Doping: Erfolg um jeden Preis?
Weshalb Anti-Doping?
- Sportmethodik und Didaktik (Februar)
 - Aufbau einer Sporteinheit
 - Methodische Übungsreihe
 - Methodische Spielreihe
- Olympische Spiele (März)
 - Geschichte und Entstehung der Olympischen Spiele
 - Olympia zur NS-Zeit, Berlin 1936
- Gesunde Ernährung (Workshops über das Schuljahr verteilt)
 - Sporternährung und Nahrungsergänzungsmittel
 - Brainfood und Getränke
- Gesundheit und Sport (April)
 - Auswirkung von Sport auf die Gesundheit, Puls und Pulsmessung
- Aktuelle Themen im Sport fächerübergreifend mit Humanwissenschaften (April/Mai)
 - Rechercharbeit und Präsentation zu aktuellen Themen im Sport:
 - Sport und Meinungs-/Pressefreiheit, Homophobie/Rassismus im Sport, Sportwashing,
 - Moderner Menschenhandel/Sklaverei im Sport, Sportliche Großveranstaltungen und Menschenrechtsverletzungen, Sportveranstaltungen und Nachhaltigkeit, Sport und Psyche, Streben nach Muskeln, Bodybuilding-Boom, Unterschied Frauen und Männersport

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Zur Vermittlung der verschiedenen Inhalte wurden als Lehrmethode die deduktive sowie die induktive Methode angewendet.

Zudem kamen methodische Übungsreihen und methodische Spielreihen zum Erlernen neuer Fertigkeiten zum Einsatz.

Zur Verbesserung der motorischen Fähigkeiten und der Leistungsfähigkeit wurden verschiedene Trainingsmethoden angewendet.

Die Schüler/innen arbeiteten in der Gruppe oder in Einzelarbeit an verschiedenen Stationen, verschiedene Spielformen wurden durchgeführt oder auch Inhalte im Frontalbetrieb vermittelt.

Die theoretischen Inhalte wurden mit der Praxis verknüpft und vermittelt.

Der Sportunterricht fand stets in der Turnhalle Otto Huberstraße statt und die dort vorhandenen Spiel- und Turngeräte sowie unterschiedliche Materialien wurden für den Unterricht verwendet.

Die theoretischen Inhalte wurden zum Teil mit der Praxis verknüpft und durch Frontalunterricht, Rechercharbeit sowie Gruppenarbeiten vermittelt und erarbeitet.

Die Lehrunterlagen wurden von der Lehrperson aus verschiedenen Büchern und Inhalten aus Onlinequellen zusammengestellt und den Schüler/innen zur Verfügung gestellt. Es wurde kein Schulbuch verwendet.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung erfolgte zum größten Teil über standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests sowie über Unterrichtsbeobachtung. Die Beobachtung der Bewegungsausführung und die Bewertung der technischen Fertigkeiten kamen zur Anwendung. Zudem wurde bei Sportspielen die Spielbeobachtung zur Bewertung herangezogen.

Die sportliche Handlungsbereitschaft wurde in Form einer Mitarbeitsnote festgehalten. Diese bezieht sich auf die Einhaltung von vereinbarten Regeln und Spielregeln, die Mitarbeit und der Einsatz beim Sport sowie Sozialverhalten und Fairplay.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler/innen der Klasse waren an den Lerninhalten größtenteils interessiert und sie arbeiteten im Unterricht aktiv mit. Sie zeigten Freude an der Bewegung und hielten sich meist an vereinbarte Regeln. Das Miteinander im Sport funktionierte gut und der Gedanke des Fair-Play wurde von den meisten Schüler/innen ernst genommen und auch im Unterricht umgesetzt.

Die angestrebten Lernziele konnten von der Klasse gut bis sehr gut erreicht werden.

DIE FACHLEHRPERSON
Christine Unterweger

Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Modul: Aktuelle Themen im Sport 16 Stunden	Modul: Recherchearbeit an fächerübergreifenden Themen 9 Stunden	Modul: Studien- und Berufsorientierung 6 Stunden
Kollmann Monika und Unterweger Christine	Burger Benedikte Maria Auguste und Unterweger Christine	Unterweger Christine

D – Anhang

D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: _____

Schüler*in: _____

gewählte Themenstellung: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt

Textsorte A	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsorte B	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

Textsorte C	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

Gesamtpunktezahl (100stel):

Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:

Fachlehrperson: _____

Datum: _____

D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM Kodex LI11

Schultypspezifisches Fach der zweiten schriftlichen Prüfung

HUMANWISSENSCHAFTEN (Anthropologie, Pädagogik, Soziologie)

Prüfungsmerkmale

In der Prüfung wird ein Thema aus folgenden Fachbereichen behandelt: Anthropologie, Pädagogik oder Soziologie mit Bezug zu bedeutenden Vertretern des 20. Jahrhunderts, grundlegenden Problemstellungen oder auch Konzepten.

Zur Erörterung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.

Die Abhandlung/Erörterung beinhaltet Konzepte mit entsprechenden Informationen, Beschreibungen, Erklärungen, sowie die interpretative, beschreibende und bewertende Auseinandersetzung mit Autoren und Theorien.

Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden

Grundlegende Themenbereiche

- Geschichte der Pädagogik, Human- und Sozialwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Theorien, Themen und Vertreter in der modernen und zeitgenössischen Gesellschaft
- Das italienische Schulsystem sowie die europäischen und internationalen Bildungssysteme angesichts des neuen Bildungsbedarfs (Pflege und Betreuung der Person, besondere Bildungsbedürfnisse, multikulturelle Erziehung, laufende Fort- und Weiterbildung, Erwachsenenbildung, etc.)
- Politische und staatsbürgerliche Bildung, Menschenrechtserziehung, soziale und kulturelle Inklusion
- Medien, Technologien, Medienbildung und Medienerziehung im Kontext der Globalisierung
- Anthropologische Theorien; Ursprung, Wandel und Vielfalt des Kulturbegriffs
- Identität, Diversität und kulturelle Praktiken und Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften
- Institutionen, Prozesse und Bewegungen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels (Gesamtheit der Normen, Veränderungsprozesse, Bewegungen, Welfare und der Tertiäre Sektor, Devianz und Formen demokratischer Mitbestimmung)
- Forschung in den Erziehungswissenschaften, in der Anthropologie und in der Soziologie: Forschungsgegenstand, Quellen und Methoden.

Prüfungsziele

Die Prüfung bietet dem/der Kandidaten/in die Möglichkeit nachzuweisen, dass er/sie in der Lage ist:

- die anthropologischen, pädagogischen und soziologischen Grundsätze und Modelle zur Interpretation von Phänomenen der modernen und zeitgenössischen sozialen Wirklichkeit zu nutzen
- Zusammenhänge und Vergleiche zwischen den Fachbereichen der Humanwissenschaften herzustellen
- die Interpretationskategorien, Techniken und Instrumente der humanwissenschaftlichen Forschung zu erkennen/zu erfassen
- die Validität von Informationen durch Analyse von Quellen und Untersuchungsmethoden zu erfassen und eine schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation auszuarbeiten
- die Fachsprache der verschiedenen wissenschaftlichen Bereiche (Anthropologie, Pädagogik und Soziologie) korrekt zu verwenden
- die Phänomene, die Gegenstand von Studien und Forschungen sind, kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren.

Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
Wissen Kenntnis der Begriffskategorien der Humanwissenschaften, des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den einzelnen Fachbereichen	7
Verstehen Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen	5
Interpretieren Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden	4
Argumentieren Herstellung von Verbindungen und Vergleichen zwischen den verschiedenen Fachbereichen der Humanwissenschaften; kritisch reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung	4

D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Deutsche Bildungsdirektion



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

**PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA
ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE
Griglia di valutazione
Anno scolastico 2024/2025**

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00

Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)	
Inserire la motivazione:	
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo	0,00
Valutazione da assegnare	0,00

D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Kolloquium bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveaustufe	Deskriptoren	Punktebereich	Zugewiesene Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	

Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025)

Der Klassenbericht
wurde den Schülerverepreter*innen der Klasse 5l/sob

Felix Feichter und Maria Ungerer

zur Einsichnahme am 08.05.2025 vorgelegt.

Die Schuldirektorin
Martina Rainer
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)